



NACHHALTIGKEIT  
AN BRANDENBURGER  
HOCHSCHULEN

# Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen

Bericht 2019–2023



Ministerium für Wissenschaft,  
Forschung und Kultur

---

# Inhalt

<b>Grußwort</b> .....	<b>2</b>
<b>Wer wir sind und was wir machen</b> .....	<b>4</b>
Hintergrund und Auftrag der Brandenburger Hochschulen.....	4
Arbeitsgemeinschaft und Koordinationsstelle .....	5
Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung .....	7
<b>Hochschulübergreifende Tagungen und Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>8</b>
Jahrestagungen – Lehre, Governance, Transfer, Forschung.....	8
Sichtbarmachung des Hochschulischen Nachhaltigkeitsengagements.....	11
<b>Hochschulspezifische Beratung</b> .....	<b>12</b>
Leitbildarbeit .....	12
Strategietreffen .....	12
<b>Weiterbildung „Zukunftsfähige Lehre für eine nachhaltige Entwicklung“</b> .....	<b>14</b>
Rahmenkonzept.....	14
Pilot 2022 und Angebot 2023.....	17
<b>Curriculare Verankerung von HBNE</b> .....	<b>18</b>
Bestandsaufnahme zu Nachhaltigkeit in Brandenburger Curricula .....	18
Handreichung zur curricularen Verankerung von HBNE .....	19
Workshops.....	20
<b>Studentische Partizipation</b> .....	<b>21</b>
Studi-Zukunftsforum .....	21
Social Media Kampagne.....	23
Masterarbeiten .....	24
<b>Gute Praxis an den Hochschulen</b> .....	<b>25</b>
Universität Potsdam .....	26
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde.....	28
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg .....	30
Technische Hochschule Wildau.....	32
Fachhochschule Potsdam .....	34
Technische Hochschule Brandenburg.....	36
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.....	38
Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) .....	40
<b>Ausblick</b> .....	<b>42</b>
<b>Anhang – Weitere Beispiele guter Praxis</b> .....	<b>43</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>45</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>46</b>
<b>Impressum</b> .....	<b>47</b>



Die Vereinten Nationen haben mit den Sustainable Development Goals (SDGs) einen normativen Rahmen für die globale wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung geschaffen. Wohl zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte gibt es einen derart ambitionierten Versuch, das Handeln von Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf weltweit vereinbarte Ziele auszurichten. Ein äußerst spannendes Experiment, wie ich finde, das nicht nur eine Antwort auf globale Umweltprobleme sein soll, sondern uns alle mit einer optimistischen und zutiefst humanistischen Zukunftsvision inspiriert!

Uns Hochschulen fällt bei diesem globalen Experiment eine entscheidende Rolle zu. Wir sind verantwortlich für die Ausbildung von zukünftigen Führungskräften, Wissenschaftler\*innen und – nicht zuletzt – kritisch denkenden Bürger\*innen in einer demokratischen Gesellschaft. Dieser Verantwortung für die Welt von morgen sind wir uns bewusst. Nachhaltiges Leben und Wirtschaften ist eines der in diesem Zusammenhang brennendsten Themen.

Der vorliegende Bericht der Arbeitsgemeinschaft *Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen* zeigt, dass in unserem Bundesland aktiv an der Entwicklung nachhaltiger Lösungen für komplexe Herausforderungen gearbeitet wird. Die Integration von Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung, Transfer und Hochschulgovernance, aber auch in den operativen Betrieb der Hochschulen sind die zentralen Elemente dieses Engagements. Interdisziplinäre Projekte und die Zusammenführung verschiedener Fachrichtungen tragen nicht nur zur Wissensentwicklung bei, sondern fördern auch eine Denkweise, die Nachhaltigkeit als Querschnittsthema betrachtet und der Komplexität vieler Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird. Der Erprobung von partizipativen Ansätzen und die Einbeziehung der Studierenden sowie außerhochschulischer Stakeholder sind uns dabei besonders wichtig. Das Schwarmwissen unterschiedlicher Disziplinen, aber auch der Menschen außerhalb von Hochschulen in Wirtschaft und Gesellschaft wird nötig sein, um hier gemeinsam zu Ergebnissen zu kommen. Denn niemand alleine – auch nicht wir Wissenschaftler\*innen – verfügt über das nötige Wissen, um die in den SDGs formulierten Probleme zu lösen. Die Verpflichtung der Hochschulen auf die SDGs beeinträchtigt dabei nicht die Vielfalt und Freiheit der wissenschaftlichen Erkenntnisse, sondern beflügelt sie. Zielkonflikte zu lösen und innovativ zu sein, wird noch vieler Aushandlungsprozesse bedürfen, die wir aber – da bin ich mir sicher – im besten Sinne einer kritisch-rationalen wissenschaftlichen Praxis ausgestalten werden.

Eine beeindruckende Grundlage für diesen Prozess legt die Arbeitsgemeinschaft *Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen* mit diesem Bericht vor. Ich wünsche eine anregende Lektüre und danke im Namen der Brandenburgischen Landeskonferenz der Hochschulpräsident\*innen ganz herzlich den vielen Kolleg\*innen, die sich in dem Prozess engagiert haben und weiter engagieren.

**Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund**

Vorsitzende der BLHP und Präsidentin der Fachhochschule Potsdam

# Wer wir sind und was wir machen

## Hintergrund und Auftrag der Brandenburger Hochschulen

Wie können wir heute gut leben? Wie können wir in Zukunft gut leben? Wie können wir gesellschaftliche Transformation im Rahmen planetarer Grenzen sozial gerecht und wirtschaftlich tragfähig gestalten? Das sind die Kernfragen nachhaltiger Entwicklung, welche die Weltgemeinschaft seit bald einem halben Jahrzehnt beschäftigen. Durch die „ForFuture“-Bewegung haben die Forderungen junger Menschen nach Antworten auf diese Fragen neue Sichtbarkeit erhalten.

Bildungsinstitutionen, insbesondere Hochschulen, tragen bei der Gestaltung gesellschaftlicher Transformation in Richtung Nachhaltigkeit eine besondere Verantwortung: Sie bilden akademische Fachkräfte und zukünftige Entscheidungsträger\*innen aus, sie generieren mit ihrer Forschung transformationsrelevantes Wissen und ermöglichen entsprechenden Wissens- und Technologietransfer. Diese Aufgaben erfordern eine Anpassung der Hochschulgovernance, welche diese Handlungsfelder im Sinne gesamt-institutioneller Ansätze (Whole Institution approach) integriert weiterentwickeln und im Hochschulalltag erlebbar machen.

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) spricht sich für eine Kultur der Nachhaltigkeit aus: An Hochschulen können ökologische, soziale und ökonomische Dimensionen von Gesellschaft integriert betrachtet und Lösungen für gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen entwickelt werden. So empfiehlt die HRK allen Hochschulen „der Nachhaltigen Entwicklung eine besondere Rolle in ihrem Zielsystem beizumessen. [...] Dieser Prozess muss von Seiten der Länder als Träger der Hochschulen und als Mittelgeber ebenso wie vom Bund und von den Förderorganisationen Unterstützung erfahren.“ (HRK 2018)

Die Brandenburger Hochschulen bringen sich auf Landesebene aktiv in diese Prozesse ein und tragen zur Verwirklichung des Zieles 4.1. der Fortschreibung der [Brandenburger Nachhaltigkeitsstrategie](#) bei: „Studierende und Absolventinnen und Absolventen als zentrale Gestalterinnen und Gestalter der nachhaltigen Entwicklung ermutigen, unterstützen und ernsthaft partizipieren lassen“ (MLUL 2019). Dieses Ziel wurde in den [Brandenburger Hochschulverträgen](#) (2019–2023) wie folgt weiter formuliert:

„[...] Die Hochschulen bilden unter Federführung der HNEE eine gemeinsame Arbeitsgruppe, die Handlungsmöglichkeiten und Maßnahmen identifiziert, um Bildung für nachhaltige Entwicklung im Bewusstsein aller Hochschulmitglieder nachdrücklich zu verankern. Es sollen spezifischen Entwicklungspfade, insbesondere in den Handlungsfeldern Lehre, Transfer, Forschung und Hochschulgovernance mit allen Brandenburgischen Hochschulen erarbeitet werden. Dies erfolgt beispielsweise durch die Entwicklung von hochschulspezifischen Zugängen zu BNE, durch die Unterstützung bei der Überarbeitung des Leitbildes im Bereich BNE, durch Coaching für Lehrende sowie durch Implementierung von BNE in (bestehende) Curricula“

(MWFK 2019, III.12)

Adressiert werden die Handlungsfelder Lehre, Forschung, Transfer und Hochschulgovernance, wobei ein Schwerpunkt der Arbeit mit der Fokussierung auf den Bereich der (Hochschul-)Bildung für nachhaltige Entwicklung im Handlungsfeld Lehre liegt. Wie die Brandenburger Hochschulen diesen Auftrag angenommen haben, stellen wir im Folgenden dar.



**Abbildung 1:** Die Arbeitsgemeinschaft bei ihrem Treffen im Juni 2023 © eigene Aufnahme

## Arbeitsgemeinschaft und Koordinationsstelle

Die Arbeitsgemeinschaft *Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen* setzt sich zusammen aus Vertreter\*innen der acht staatlichen Hochschulen des Landes: der Fachhochschule Potsdam, der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, der Universität Potsdam, der Technische Hochschule Brandenburg, der Technische Hochschule Wildau, der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Die acht Hochschulen unterscheiden sich in Größe (zwischen ca. 1.200 und 26.000 Hochschulmitgliedern) und Profil (von breitem Studienspektrum bis zu starker Spezialisierung). Mit ihren unterschiedlichen Ausrichtungen können sich die Hochschulen sehr gut ergänzen und von einem gegenseitigen Wissensaustausch und -transfer profitieren.

### Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsgemeinschaft identifiziert Handlungsmöglichkeiten zur Verankerung von Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung an den Hochschulen. Die Vertreter\*innen der Arbeitsgemeinschaft werden von den Präsident\*innen der Hochschulen benannt. Sie sind Vertreter\*innen der Fachbereiche mit BNE-/Nachhaltigkeitsexpertise oder haben zentrale Aufgaben für Strukturentwicklung der Hochschulen (wie Vizepräsident\*innen Lehre, Vertreter\*innen zentraler Einrichtung für Lehre und Hochschuldidaktik oder für Nachhaltigkeit, Umwelt und Transfer).<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Nach der BLRK-Sitzung vom Oktober 2020 wurde konkretisierend ergänzt: Bei Vertreter\*innen mit befristeten Amtszeiten bzw. Arbeitsverhältnissen soll die Kontinuität über Amt oder Arbeitsverhältnis durch die Übergabe von Aufgaben bis Ende 2023 gewährleistet sein. Studierende / Verantwortliche für den Betrieb sollten im zweiten Schritt von hauptamtlichen AG Mitgliedern einbezogen werden, es sollte ein klarer Bezug zu Lehre / Bildung bestehen.

Die Arbeitsgemeinschaft hat 22 AG-Vertreter\*innen (Stand Mai 2023), weitere 14 Personen waren 2019–23 als Vertreter\*innen ihrer Hochschulen der landesweiten Arbeitsgemeinschaft aktiv.

Die AG-Vertreter\*innen fungieren als Bindeglied zwischen der hochschulübergreifenden Arbeit und der Arbeit an den Hochschulen, an denen sich häufig eigene Arbeitskreise gebildet haben. Durch ihr Engagement vor Ort können zentral angestoßenen Maßnahmen eine hochschulspezifische Wirkung entfalten. Gleichzeitig ermöglichen sie den hochschulübergreifenden Austausch über das Nachhaltigkeitsengagement der jeweiligen Hochschulen. Die Arbeitsgemeinschaft *Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen* hat die „Nationale Auszeichnung Bildung für nachhaltige Entwicklung 2021/22“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) im Rahmen des UNESCO-Programms „BNE 2030“ erhalten.



Abbildung 2: Nationale Auszeichnung Bildung für nachhaltige Entwicklung 2021/22

### Koordinationsstelle

Die hochschulübergreifende Koordination des Arbeitsbereiches liegt an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde. Mit ihrem einzigartigen Profil als Pionierin der Nachhaltigkeit fördert die HNEE Vernetzung und Erfahrungsaustausch zur Hochschulentwicklung im Sinne eines gesamtinstitutionellen Ansatzes. Die Koordinationsstelle der Arbeitsgemeinschaft *Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen* ist angesiedelt am Vizepräsidium Studium und Lehre, unter Leitung von Dr. Jennifer Maria Krahe (75%-Stelle) und fachlicher Leitung von Prof. Dr. Heike Molitor (BNE-Professur). 2019–23 waren an der Koordinationsstelle zudem zwei weitere Mitarbeiter\*innen (25%) und vier wissenschaftliche Hilfskräfte aktiv. Das Team der Koordinationsstelle unterstützt die Arbeitsgemeinschaft in der Planung und Umsetzung vereinbarter Maßnahmen durch Beratung, Ausrichtung von Vernetzungsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit, Begleitforschung und Entwicklung von Weiterbildungsformaten und -materialien. Die Koordinationsstelle erstattet zudem Fortschrittsberichte an die Brandenburgische Landeskonferenz der Hochschulpräsidentinnen und -präsidenten (BLHP, Sitzungen 17.04.20, 16.10.20, 04.12.20, 11.02.22).

## Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung

Um die große Transformation hin zu einer nachhaltigen Lebensweise auf globaler als auch auf lokaler Ebene gestalten zu können, wurden Bildungsinstitutionen bereits 1992 in Rio mit der Agenda 21 (UNCED 1992) aufgefordert, sich mit nachhaltiger Entwicklung auseinanderzusetzen. Dieser Auftrag wurde weitergeführt in Form der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen (2005–2014) und auf Bundesebene in Form des Nationalen Aktionsplans (NAP) zur Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015–2019, National Action Plan On Education For Sustainable Development [NAP] 2017). Diese Aktivitäten münden in das heutige UNESCO-Programm „BNE 2030“ für den Zeitraum von 2020 bis 2030 (Deutsche UNESCO-Kommission [DUK] 2022).

### Was ist (Hochschul-)Bildung für nachhaltige Entwicklung (HBNE)?

„Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ermöglicht Menschen, zukunftsfähig zu denken und zu handeln, also die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die lokale Umwelt und auf Menschen in anderen Erdteilen zu verstehen, sich die Auswirkungen auf zukünftige Generationen vorstellen zu können, und daraufhin verantwortungsvolle Entscheidungen treffen zu können. BNE bereitet Menschen darauf vor, aktiv mit den Problemen umzugehen, die eine Nachhaltige Entwicklung unseres Planeten bedrohen, und gemeinsam Lösungen für diese Probleme zu finden.[...] BNE bedeutet also das empowerment, als Agent\*in des Wandels an der Transformation zu sozial gerechteren und ökologisch integren Gesellschaften mitzuwirken.“

(Bellina et al. 2020, S.24)

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein umfassendes Bildungskonzept, mit dem systematisch eine (Hochschul-)Lehre etabliert werden kann, die dazu befähigt, die Transformation in Richtung nachhaltiger Entwicklung zu gestalten. Inhaltlich kann ein breites Spektrum an Themen adressiert werden, wie Klimaschutz, Gesundheit, Geschlechtergerechtigkeit oder hochwertige Bildung. Die Nachhaltigkeitsentwicklungsziele oder aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen können gute Lernanlässe bieten (siehe [SDGs](#)). HBNE ermöglicht die Weiterentwicklung von Kompetenzen zur Gestaltung nachhaltiger Entwicklung(en) – wie vorausschauendes, systemisches Denken oder strategisches Denken und Handeln. Dazu gehört auch die kollektive Auseinandersetzung mit Werten und die Befähigung zum Umgang mit Ergebnisoffenheit und Zielkonflikten. Diese Art von Lehren und Lernen erfordert eine lernendenzentrierte, handlungsorientierte und transformative Hochschuldidaktik und den Einsatz entsprechende Methoden. Sie ermöglicht gleichzeitig Synergien mit Nachhaltigkeitsforschung (z. B. durch die Einbindung Studierender in inter- und transdisziplinäre Forschungsprojekte), mit der Gestaltung von Nachhaltigkeitstransfer (z. B. durch Service Learning und andere Formate „realweltlichen“ Lernens) und Hochschulgovernance (z. B. durch Nutzung der Hochschule als Lern- und Forschungsgegenstand oder eine starke Repräsentation von Studierenden in Governance-Prozessen und -Strukturen).

# Hochschulübergreifende Tagungen und Öffentlichkeitsarbeit

## Jahrestagungen – Lehre, Governance, Transfer, Forschung

Die Jahrestagungen der Arbeitsgemeinschaft werden entlang der hochschulischen Handlungsfelder Lehre, Transfer, Forschung und Hochschulgovernance ausgerichtet. Dies umfasste die Ausrichtung von fünf Jahrestagungen der Arbeitsgemeinschaft (Auftakt 24.01.20, Schwerpunkt Lehre 2021, Governance 2021, Transfer 2022, Forschung 2023). Die Jahrestagungen griffen u. a. Ergebnisse und Materialien aus dem bundesweiten Projekt HochN auf: Verantwortliche Expert\*innen für deren Entwicklung (Universität Tübingen, FU Berlin, Universität Vechta, HNEE, Zalf e.V.) wurden als Referent\*innen zu den Jahrestagungen der AG eingeladen und gemeinsam wurden die Themenbereiche im Brandenburger Kontext diskutiert.

### Auftakttreffen 2020, HNEE

Ziel des konstituierenden Treffens der Arbeitsgruppe war die Einführung in die Zielsetzung der Hochschulverträge 2019–23 zu hochschulischer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die Entwicklung von Vision und Zielen zur landesweiten Verankerung von BNE bis 2023, unter Berücksichtigung hochschulübergreifender und –spezifischer Maßnahmen sowie die Abstimmung zur Struktur der Zusammenarbeit und die Planung erster Schritte für 2020.



Abbildung 3: Gruppenfoto der Arbeitsgemeinschaft im Januar 2020 © eigene Aufnahme



## **Nachhaltigkeit in der Lehre 2020, Online**

Ziel der Veranstaltung war es ein vertieftes Verständnis für unterschiedliche Facetten von Nachhaltigkeit in der Lehre zu entwickeln. Ergebnis der Veranstaltung war die Erarbeitung von Empfehlungen und Maßnahmen zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Lehre (u. a. Weiterbildungsangebot, Material zu Curricularer Verankerung von BNE). In Zentrum standen Lehr-/Lernmethoden zur Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen und die curriculare Verankerung von Nachhaltigkeit. Dabei wurden Ideen zu zielgruppenspezifischen Angeboten für Lehrende und Studiengangverantwortliche sowie zu hochschulübergreifenden Kooperationen entwickelt.

## **Hochschulgovernance 2021, Online**

Ziel der Veranstaltung war es, eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Thema hochschulischer Nachhaltigkeitsgovernance zu ermöglichen. Modelle, Mechanismen und Maßnahmen zur Gestaltung noch Nachhaltigkeitsgovernance sowie Tools zur Selbstbewertung von Hochschulen (Governance-Regler) und praktische Beispiele wurden vorgestellt und erprobt. In Diskussionsräumen fand Austausch zu unterschiedlichen Governance-Modellen, Möglichkeiten der Wirkungsmessung und zur Erfassung von Nachhaltigkeitsthemen / SDGs an Hochschulen statt. Daneben wurde zu Aktuellem aus der Arbeitsgruppe und den Hochschulen berichtet.

## **Transfer für nachhaltige Entwicklung an Hochschulen 2022, Online**

Ziel der Veranstaltung war es, ein Verständnis für Nachhaltigkeitstransfer an Hochschulen zu entwickeln. Die Einführung stellte das Transfer-Verständnis und Merkmale von Nachhaltigkeitstransfer vor. Formate und Phasen der Umsetzung wurden aufgezeigt sowie Maßnahmen zur Gestaltung und Verankerung von Nachhaltigkeitstransfer an Hochschulen. Daneben wurden praktische Beispiele vorgestellt und Synergien mit den Handlungsfeldern Lehre und Forschung aufgezeigt. In Diskussionsräumen fand Austausch zu Möglichkeiten der (strukturellen) Stärkung von Nachhaltigkeitstransfer sowie zu grundsätzlichen Entwicklungsperspektiven der Hochschulen in Richtung Nachhaltigkeit statt. Daneben wurde zu Aktuellem aus der Arbeitsgruppe und den Hochschulen berichtet.

## **Nachhaltigkeitsforschung 2023, Universität Potsdam**

Ziel der Veranstaltung war es, Kriterien für nachhaltigkeitsorientierte Forschung an Hochschulen kennenzulernen, um diese an den eigenen Hochschulen besser verorten und die Entwicklung hochschulspezifischer Pfade unterstützen zu können. Nach einer Einführung zum Reflexionsrahmen „Forschung in gesellschaftlicher Verantwortung“ wurde in Beiträgen aus den Hochschulen Beispiele der Nachhaltigkeitsforschung im Land vorgestellt. Im Anschluss widmete sich die AG aktuellen hochschulspezifischen und -übergreifenden Entwicklungen (auch in den Handlungsfeldern Lehre, Transfer und Governance), um sich zu Perspektiven der Verankerung von „Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen“ ab 2024 zu verständigen und unterstützende Maßnahmen zu vereinbaren.

## **Weitere Treffen der Arbeitsgemeinschaft**

Zusätzlich fanden vier sogenannte „kleine“ AG-Treffen zu Planung und Vernetzung sowie weitere anlassbezogene Treffen statt.

## Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement 2020, Online

Obgleich der Bereich des betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements nicht zu den Kernaufgaben der Arbeitsgemeinschaft gehört, wurde 2020 aufgrund der Bedeutung und des Interesses am Thema eine entsprechende Sonderveranstaltung ausgerichtet. Ziel der Veranstaltung war es, einen Zugang zum betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagement von Hochschulen zu eröffnen. Nach einer Einführung in allgemeine Themenfelder des nachhaltigen Betriebes wurden Erfahrungen von Brandenburger Hochschulen und landesspezifische Aspekte vorgestellt sowie mögliche nächste Schritte diskutiert.

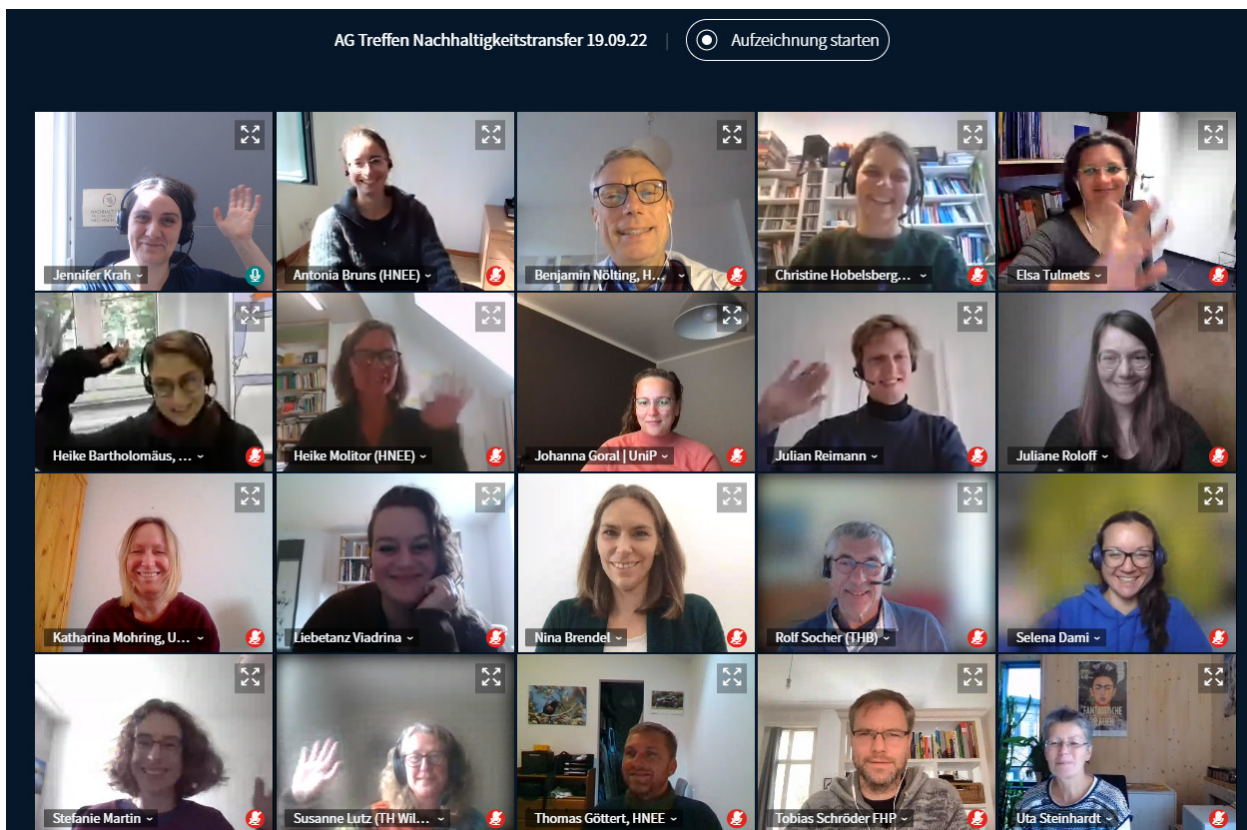


Abbildung 4: Treffen der AG zum Thema Nachhaltigkeitstransfer im September 2022 © eigene Aufnahme

## Sichtbarmachung des Hochschulischen Nachhaltigkeitsengagements

Zur Gestaltung von Veränderungsprozessen gehört es, sowohl vorhandene gute Praxis und als auch Fortschritte zu zeigen. So war ein Ziel der gemeinsamen Arbeit, das Nachhaltigkeitsengagement der Brandenburger Hochschulen hochschulintern und -extern sichtbar zu machen. Dies erfolgt etwa über die Darstellung von Beispielen guter Praxis in den vier Handlungsfeldern Lehre, Transfer, Forschung und Hochschulgovernance auf der hochschulübergreifenden [Webseite](#) der Arbeitsgemeinschaft und Koordinationsstelle sowie durch Sammlungen zu Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Handlungsfeldern, die von den Hochschulen bzw. der Koordinationsstelle erstellt wurden.

Zur Sichtbarmachung des Nachhaltigkeitsengagements der Hochschulen wurde, ausgehend von den Beispielen der Filmuniversität und der FH Potsdam, von der Koordinationsstelle die Einrichtung von nachhaltigkeitspezifischen Webpräsenzen an den Hochschulen angeregt. Diese wurden mittlerweile von sechs Hochschulen eingerichtet bzw. ausgebaut. Die Öffentlichkeitsarbeit der Koordinationsstelle umfasst neben Webpräsenzen (u. a. [NaHoBB.de](#)), die Vernetzung mit landes- und bundesweiten (H)BNE Akteuren, die Darstellung der Arbeit auf entsprechenden Portalen und Social-Media-Kanälen (z. B. [X](#) [ehemals Twitter], [Instagram](#)) sowie Veranstaltungen (z. B. Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg, Hochschulrektorenkonferenz, Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V., Climate Change Center Berlin-Brandenburg).

# Hochschulspezifische Beratung

## Leitbildarbeit

Leitbilder sind zentral für die Darstellung der Grundprinzipien und des Selbstverständnisses von Hochschulen nach innen und außen. Die Brandenburger Hochschulen verankern zunehmend Prinzipien der Nachhaltigkeit und der Bildung für nachhaltige Entwicklung in ihren Leitbildern und Leitbildern Lehre (siehe auch Beispiele im Kapitel „Gute Praxis in den Hochschulen“). Die hochschulspezifische Beratung zu Leitbildern, Leitbildern Lehre und Hochschulentwicklungsplänen zwischen Koordinationsstelle und Arbeitsgemeinschaft *Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen* umfasste die individuelle Beratung und Begleitung der Leitbild-Lehre-Prozesse an sechs Hochschulen mit Blick auf Nachhaltigkeitsorientierung der Inhalte, Kompetenzen und didaktischen Prinzipien. Darüber hinaus wurden die Hochschulen bedarfsorientiert beraten bei der Überarbeitung ihrer Leitbilder und ihrer Hochschulentwicklungspläne (sofern gewünscht bzw. zum Zeitpunkt des Angebotes aktuell). Im Dezember 2021 wurde eine Recherche zum aktuellen Stand der Verankerung in Leitbildern, Leitbildern Lehre und Hochschulentwicklungspläne durchgeführt (unveröffentlicht, zur hochschulinternen Diskussion). Zu dem Zeitpunkt konnte je Dokumenttyp bei jeweils 5 (unterschiedlichen) Hochschulen ein (B)NE-Bezug festgestellt werden. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Leitbilder durch die Hochschulen bedarf interner Qualitätsentwicklung und externer Unterstützung. So können gesamt-institutionelle Ansätze gestärkt und in die Praxis umgesetzt werden.

## Strategietreffen

Ziel der Hochschulverträge ist die Erarbeitung von „spezifischen Entwicklungspfade[n], insbesondere in den Handlungsfeldern Lehre, Transfer, Forschung und Hochschulgovernance mit allen Brandenburgischen Hochschulen“ (MWFK 2019). Ausgehend von einer Bedarfsermittlung zu Entwicklungspotenzialen im Rahmen erster Gespräche zwischen Koordinationsstelle und Vertreter\*innen der Arbeitsgemeinschaft *Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen* (2019/20) fanden hochschulspezifische Beratungstreffen statt. Diese umfassten individuelle Beratungsgespräche sowie pro Hochschule 1–2 Treffen mit den jeweiligen AG-Vertreter\*innen zur Initiierung bzw. Begleitung von Strategieprozessen (2020–21). Gegenstand der Treffen war die Identifikation von Akteuren zu Zielentwicklung, Strategieentwicklung und -umsetzung, die gemeinsame Entscheidung zu Format und Vorgehen (z. B. Integration in HEPs, Entwicklung Nachhaltigkeitsleitlinien etc.) und die zeitliche Planung erster Maßnahmen. In diesem Kontext wurden auch Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sowie die hochschulspezifischen Ergebnisse der Erhebung zu Nachhaltigkeit in den Brandenburger Curricula diskutiert (siehe Kapitel „Curriculare Verankerung von HBNE“). 2023 wurden in hochschulspezifischen Gesprächen mit Vertreter\*innen der Arbeitsgemeinschaft noch einmal die Entwicklung spezifischer Zugänge zu Nachhaltigkeit / BNE betrachtet sowie Perspektiven ab 2024 diskutiert.

## Evaluation

Bezüglich der Wirkungsmessung und Evaluation der hochschulischen Nachhaltigkeitsaktivitäten im Rahmen der Landesnachhaltigkeitsstrategie wurden in der AG die bestehende Indikatoren-Formulierung diskutiert und leicht angepasst (u.a. Jahrestagung 2021).

Ansätze zur hochschulspezifischen Selbstevaluation von BNE-Angeboten wurden im Rahmen eines 2020 akquirierten, separaten Projektes zur Entwicklung und Pilotierung (2021) eines Evaluationskurses in einer Handreichung bereitgestellt (engl./dt.).

# Weiterbildung „Zukunftsfähige Lehre für eine nachhaltige Entwicklung“

## Rahmenkonzept

Für die Arbeit im Schwerpunkt-Handlungsfeld Lehre wurden von der AG Maßnahmen für die Umsetzung eines gemeinsamen Weiterbildungsangebotes für Lehrende und Multiplikator\*innen an Brandenburger Hochschulen vereinbart. Ein Rahmenkonzept zum Weiterbildungsangebot „Zukunftsfähige Lehre für eine nachhaltige Entwicklung“ wurde partizipativ entwickelt. An der Entwicklung beteiligt waren AG-Vertreter\*innen und weitere Mitglieder aller Brandenburger Hochschulen, das Netzwerk Studienqualität Brandenburg (sqb) und belconsult als externe Beratung. Auf die Pilotphase 2022 folgten Anpassungen im Rahmenkonzept. Das [Rahmenkonzept](#) erklärt die Hintergründe der Weiterbildung und bietet eine Übersicht über die Weiterbildungseinheiten sowie detaillierte Modulbeschreibungen und weiterführende Materialien.



Krah, J.; Molitor, H.; Reimann, J.; Bellina, L. (2023): *Rahmenkonzept für die Weiterbildung „Zukunftsfähige Lehre für eine nachhaltige Entwicklung“*. Arbeitsgemeinschaft für Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen (Hrsg.), Eberswalde. [doi.org/10.57741/opus4-394](https://doi.org/10.57741/opus4-394)

## Ziele des Weiterbildungsangebots

- Hochschulen erhalten eine Qualifizierungsmöglichkeit für Multiplikator\*innen und Lehrende verschiedener Fachrichtungen zur Implementierung von Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung (HBNE) in der Hochschullehre.
- Hochschulen wird ein Austauschraum angeboten, in denen über eine zukunftsfähige Lehre nachgedacht und konkrete Ideen entwickelt werden können.
- Hochschulen werden bei der Entwicklung eines kompetenzorientierten Lehrangebotes unterstützt, um ihre Studierenden bei der Entwicklung der notwendigen Schlüsselkompetenzen zur Gestaltung nachhaltiger Entwicklung zu unterstützen.
- Hochschulen stärken ihr Lehrprofil, um eine Lehre anzubieten, die noch besser an den Lebenswelten der Studierenden und der „For Future“-Generation anknüpft.
- Hochschulen nehmen an einer neuen Lehr-Lern-Kultur teil und können diese in ihren Institutionen etablieren.
- Hochschulen steigern die Attraktivität ihrer Studiengänge durch eine integrative und gesellschafts- und zukunftsorientierte Ausrichtung der Lehre.

Das Weiterbildungsangebot besteht aus zwei Formaten: einem Informationsformat und einem prozessbegleitenden Format.

## Informationsblatt für Multiplikator\*innen und Lehrende

### Prozessformat für Lehrende

Modul 1

Nachhaltigkeit und Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung

Modul 2

Vertiefung kompetenzorientierter Lehre

Modul 3

Verankerung von Nachhaltigkeit in der Hochschullehre

Ziel des Informationsformates ist es, die Teilnehmenden zur Beratung und Vernetzung bezüglich des Themas HBNE zu befähigen, indem sie BNE als Bildungskonzept für nachhaltigkeitsorientierte Lehre einordnen können, Bezüge zu ihrer Lehre bzw. zu ihren Aufgaben als Multiplikator\*innen herstellen können sowie über das vertiefende Qualifizierungsangebot für Lehrende informieren können (Prozessformat). Das Informationsformat richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen und Lehr-Erfahrungen sowie an Multiplikator\*innen (z. B. Vertreter\*innen der Vizepräsidien für Studium und Lehre und der Hochschuldidaktik, Studiengangs- und Modulverantwortliche, Qualitätsreferent\*innen).

#### Inhalte des Informationsformates

- Einführung: Was ist nachhaltige Entwicklung? Was ist nachhaltige Entwicklung in der Lehre (Kompetenzen und Methoden)? Wie kann sie in der Hochschule verankert werden?
- Überblick über nachhaltigkeitsrelevante Zielvereinbarungen auf Bundes- und Länderebene sowie für die Brandenburger Hochschulen
- Ankündigung und Überblick zum Qualifizierungsangebot für Lehrende der brandenburgischen Hochschulen (Prozessformat)

Ziel des Prozessformates für Lehrende ist die Integration von BNE in die eigene Lehre. Lehrveranstaltungen werden im Hinblick auf nachhaltigkeitsbezogene Kompetenzen weiterentwickelt bzw. neu konzipiert, um sie mit geeigneten methodisch-didaktischen Ansätzen und Evaluationsformen umsetzen zu können. Dies umfasst eine Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Lehrende, die Erkundung von Ansatzpunkten für die (curriculare) Verankerung HBNE und für die Vernetzung. Das Format hat einen Umfang von 18 Stunden, aufgeteilt in vier Veranstaltungen mit Kurzvorträgen, Gelegenheit zu kollegialem Austausch und Peer Learning. Prozessbegleitend werden die Lehrveranstaltungen in Selbstarbeitsphasen weiterentwickelt, ergänzt durch Austausch in Kleingruppen und Gruppencoachings. Das Prozessformat richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen und Lehr-Erfahrungen.

## **Inhalte des Prozessformates**

### *Modul 1: Nachhaltigkeit und Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung*

- Einführung in die Nachhaltige Entwicklung: Dimensionen der Nachhaltigkeit und Kontroversen im Nachhaltigkeitsdiskurs
- Einführung in die Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung (HBNE): Kernelemente der HBNE, Schlüsselkompetenzen
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in die Lehrveranstaltung integrieren: systematischer Ansatz und konkrete Anleitung zur Entwicklung eines lehrspezifischen Zugangs

### *Modul 2: Vertiefung kompetenzorientierter Lehre*

- Kompetenzentwicklung für Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Methoden und hochschuldidaktische Zugänge zu HBNE
- Evaluation und Bewertung in der BNE-Lehrveranstaltung (Evaluation des Lernens)

### *Modul 3: Verankerung von Nachhaltigkeit in der Hochschullehre*

- Evaluation und Qualitätsentwicklung für BNE-Lehrveranstaltungen (Evaluation der Lehre)
- Curriculare Verankerung von HBNE im Studiengang
- BNE-Lehr-Kompetenzen und unterschiedliche Rollen der Lehrenden

### *Modul 3: Abschlussveranstaltung*

- Erfahrungsaustausch zu Lehrprojekt und Vernetzung



## Pilot 2022 und Angebot 2023

Das Weiterbildungsangebot „Zukunftsfähige Lehre für nachhaltige Entwicklung“ wurde im Sommersemester 2022 mit Unterstützung des Netzwerks Studienqualität Brandenburg (sqb) erfolgreich pilotiert. Das Referent\*innen-Team bestand aus Mitarbeitenden der Koordinationsstelle der Arbeitsgemeinschaft *Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen* an der HNEE (Prof. Dr. Heike Molitor, Dr. Jennifer Maria Krah, Julian Reimann) und belconsult (Leonie Bellina). Das Informationsformat wurde von 54 Lehrenden und Multiplikator\*innen aller acht Brandenburger Hochschulen besucht.<sup>2</sup> Am prozessbegleitenden Format der Weiterbildung nahmen 13 Lehrende von fünf Hochschulen teil (Fachhochschule Potsdam, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, Technische Hochschule Wildau, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde).

Eine erneute Durchführung der Weiterbildung „Zukunftsfähige Lehre für nachhaltige Entwicklung“ mit Unterstützung des Netzwerks Studienqualität Brandenburg (sqb) fand im Jahr 2023 statt (September bis November 2023). In der Abschlussveranstaltung präsentierten die Teilnehmenden ihre neu entwickelten BNE-Lehrkonzepte und diskutierten diese mit Teilnehmenden des letzten Weiterbildungsjahrgangs (2022), um den Erfahrungsaustausch und die hochschulübergreifende Vernetzung zu stärken.

Langfristig ist das Ziel, das Weiterbildungsangebot zu verstetigen, etwa als Teil des dauerhaften sqb-Standard-Programms. Perspektivisch ist auch eine Erweiterung um weitere zielgruppenspezifische Angebote wünschenswert.



**Abbildung 5:** Gruppenfoto während einer Veranstaltung der Lehrenden-Weiterbildung „Zukunftsfähige Lehre für eine nachhaltige Entwicklung“ 2023

<sup>2</sup> Darunter auch zwei Brandenburg-externe Teilnehmende der Universität Kassel.

# Curriculare Verankerung von HBNE

## Bestandsaufnahme zu Nachhaltigkeit in Brandenburger Curricula

Zu Beginn der gemeinsamen Arbeit wurde auf Landesebene der Stand der Verankerung von Nachhaltigkeit in den Curricula aller Studiengänge des Landes untersucht. Mit den Ergebnissen konnten Aussagen getroffen werden zur curricularen Verankerung von Nachhaltigkeit in Studiengängen, zu Abschlussgrad, Abschlusstyp, Ebene und Kontext der Verankerung. Die Studie wurde in einer quantitativ ausgewerteten Analyse von 748 curricularen Dokumenten durchgeführt (Studien- und Prüfungsordnungen sowie Modulbeschreibungen). Knapp ein Drittel der 374 Studiengänge des Landes weisen einen Nachhaltigkeitsbezug in ihren Curricula auf. Dieser ist in Bachelor- und Master-Studiengängen gleich stark ausgeprägt. Überdurchschnittlich ausgeprägt ist der Nachhaltigkeitsbezug in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen. In 12 % der Studiengänge des Landes kann von einer hohen Verbindlichkeit von Nachhaltigkeit in den Curricula ausgegangen werden. Dabei ist Nachhaltigkeit in nur 3 % der Studien- und Prüfungsordnungen und in 9 % aller Modulbeschreibungen stark verankert. Die gewonnenen Erkenntnisse leisten auf Landesebene einen Beitrag zum nationalen Monitoring der Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Bildungsbereich Hochschule. Erstmals liegen flächendeckende Ergebnisse zum Stand der curricularen Verankerung von Nachhaltigkeit in einem Bundesland vor; die Methode eignet sich auch zur Übertragung auf Hochschulen anderer Bundesländer. Des Weiteren können die Ergebnisse Perspektiven für die weitere Hochschulentwicklung in der Region aufzeigen.

- Krah, J.M.; Reimann, J.; Molitor, H. (2022): *Curriculare Verankerung von Nachhaltigkeit in Brandenburger Studiengängen*. In: *Walter Leal Filho (Hg.): Nachhaltigkeit in den Natur- und Sozialwissenschaften*. Berlin: Peter Lang GmbH Internationaler Verlag der Wissenschaften.
- Krah, J.M.; Reimann, J.; Molitor, H. *Sustainability in Brandenburg Study Programs. Perspectives for Anchoring Sustainability*. In: *Higher Education Curricula*. Sustainability 2021, 13, 3958. [doi.org/10.3390/su13073958](https://doi.org/10.3390/su13073958)

## Handreichung zur curricularen Verankerung von HBNE

Um die Hochschulen bei der Verankerung von HBNE in den Curricula zu unterstützen, wurde von der Arbeitsgemeinschaft die Handreichung „[Zukunftsfähige Curricula gestalten](#)“ erarbeitet. Sie wurde gemeinsam entwickelt mit dem Fokus auf die Überarbeitung von Modulbeschreibungen (Herausgabe und Dissemination an den Hochschulen Januar 2023). Die Handreichung geht auf eine AG-Vereinbarung der Jahrestagung zum Thema Lehre zurück (Online-Ideensammlung für Studiengangsverantwortliche zur Implementierung von BNE in Modulbeschreibungen). Perspektivisch kann das Material an den Hochschulen direkt genutzt sowie in bestehende und neue Weiterbildungen integriert werden (z. B. Angebot für Qualitätsmanager\*innen).

Die Handreichung bündelt weiterführende Literatur und Materialien zur curricularen Verankerung von Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung. Sie ermöglicht somit interessierten Lehrenden und Multiplikator\*innen einen Einstieg in das Thema HBNE mit besonderen Schwerpunkten

- auf der thematisch-inhaltlichen Verankerung von Nachhaltigkeit,
- auf der didaktisch-methodischen Verankerung von BNE und
- auf einer kompetenzorientierten HBNE in den Modulbeschreibungen der Studienprogramme.

Ziel der Handreichung ist es, ein niedrigschwelliges Angebot zu bieten, das Informationen rund um das Thema HBNE und entsprechende Schlüsselkompetenzen bereitstellt.

Zusätzlich befindet sich in der Handreichung eine Ausfüllhilfe, mithilfe derer sich Schlüsselkompetenzen der HBNE zu den Kompetenzen des Hochschulqualitätsrahmens anordnen lassen.

Dies stellt eine konkrete Hilfestellung für Lehrende dar, Kompetenzen in den Curricula HQR-konform zu formulieren, Module vor dem Hintergrund einer HBNE zu reflektieren sowie BNE-Kompetenzen und -Inhalte sichtbar zu machen.

Aufgrund der positiven Rückmeldung zur Handreichung ist eine englischsprachige Publikation in Planung (Stand 13.07.2023).

- Molitor, H.; Krah, J.; Reimann, J.; Bellina, L.; Bruns, A. (2022): *Zukunftsfähige Curricula gestalten – Eine Handreichung zur curricularen Verankerung von Hochschulbildung für nachhaltigen Entwicklung*. Arbeitsgemeinschaft für Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen (Hrsg.), Eberswalde.

## Workshops

Bereits 2021/22 wurden zur Unterstützung curricularer Verankerung von HBNE zwei Sonderveranstaltungen ausgerichtet; „Zukunftsfähige Curricula gestalten“ am 10.06.2021 in Kooperation mit der Leuphana Universität Lüneburg und der Universität Potsdam (Nachhaltigkeit und Mobilität/Internationalisierung) sowie der erste HRK-Workshop zum Thema „BNE in und neben Curricula“ am 04.11.2022. Im Jahr 2023 folgte die Vorstellung der Handreichung, u. a. beim [Fachforum Hochschule der Nationalen Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung](#), BMBF (09.02.23) und dem Netzwerk / Zentrum Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern (NHNB/BayZeN, 07.07.2023). Basierend auf der Handreichung „Zukunftsfähige Curricula gestalten“ wurde in einem Pilotworkshop an der HNEE konkret die Arbeit an den Modulbeschreibungen des Studiengangs „Ernährungs- und Agrarkultur nachhaltig gestalten“ in Angriff genommen (12.05.23).

Die Förderung studentischer Partizipation ist in der [Nachhaltigkeitsstrategie](#) des Landes Brandenburg explizit als Ziel festgeschrieben (Fortschreibung 2019, Ziel 4.1). Da Studierende einen bedeutenden Teil der Hochschulangehörigen ausmachen und wichtige Treiber in der Nachhaltigkeitstransformation im Hochschulalltag sein können, wird seitens der Koordinationsstelle eine gezielte Ansprache und ein Einbezug dieser Interessensgruppe mit entsprechenden Angeboten angestrebt.

Die Förderung umfasst die Initiierung von Vernetzungsstrukturen (Identifikation und Sichtbarmachung von studentischen Nachhaltigkeitsinitiativen, Ausrichtung von Vernetzungstreffen), Begleitforschung (Masterarbeiten HNEE) sowie eine Initiative an das MWFK zur Einrichtung einer entsprechenden Unterstützungsstruktur.

# Studentische Partizipation

## Studi-Zukunftsforum

Ziel erster studentischer Vernetzungstreffen war es, das studentische Engagement an den Brandenburger Hochschulen zu erfassen, Stärken und Schwächen zu erkennen sowie Bedarfe zu sammeln. Diese Treffen fanden digital statt (05.08.2020, 21.01.2021). Schwerpunkte dabei waren der Austausch zu studentischen Nachhaltigkeitsinitiativen und zu Unterstützungsstrukturen an den Hochschulen. Im Sommersemester 2021 wurden die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft einigen engagierten Studierenden und studentischen Vertreter\*innen der Brandenburger Hochschulen vorgestellt. Zudem wurde abgefragt, wie die Studierenden die Möglichkeiten zum Engagement an ihren Hochschulen wahrnehmen, welche Bedürfnisse existieren und welche Herausforderungen sichtbar sind.

Aus diesen Vernetzungstreffen entwickelte sich ein interaktives Workshopangebot für Studierende an Brandenburger Hochschulen: Das „Studi-Zukunftsforum“ wurde am 11.12.2021 an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und am 14.01.2023 an der TH Wildau ausgerichtet. Die Treffen widmeten sich verschiedenen Leitfragen:

- Wie sollen unsere Hochschulen aussehen, um eine umweltverträgliche, wirtschaftlich und sozial gerechte Zukunft gestalten zu können?
- Wie können wir politisch-rechtliche Rahmenbedingungen, Vernetzungsmöglichkeiten und Lehrangebote mitgestalten?



**Abbildung 6:** Erstes Studi-Zukunftsforum am 11.12.2021 an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF



**Abbildung 7:** Zweites Studi-Zukunftsforum am 14.01.2023 an der TH Wildau

Bisherige Schwerpunkte lagen auf der Identifikation von Bedarfen für die Förderung von studentischem Nachhaltigkeitsengagement sowie auf Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung (HBNE). Eins der Ergebnisse des ersten Studi-Zukunftsforums war, dass HBNE unter den teilnehmenden Studierenden wenig bekannt war. Somit ergab sich der Schwerpunkt zu HBNE beim zweiten Workshop vor allem aus der Bedürfnisabfrage des ersten Workshops. Ein kleiner Einblick zum Studi-Zukunftsforum ist auf der [Webseite](#) zu finden.

Am 30.09.2023 hat die AG als Kooperationspartnerin des [Jugendforums Nachhaltigkeit Brandenburg \(JuFoNa\)](#) auf dem Bock auf Zukunft – Festival im Brandenburger Landtag einen weiteren Workshop für junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren ausgerichtet, dieses Mal zum Thema Nachhaltigkeitskommunikation.

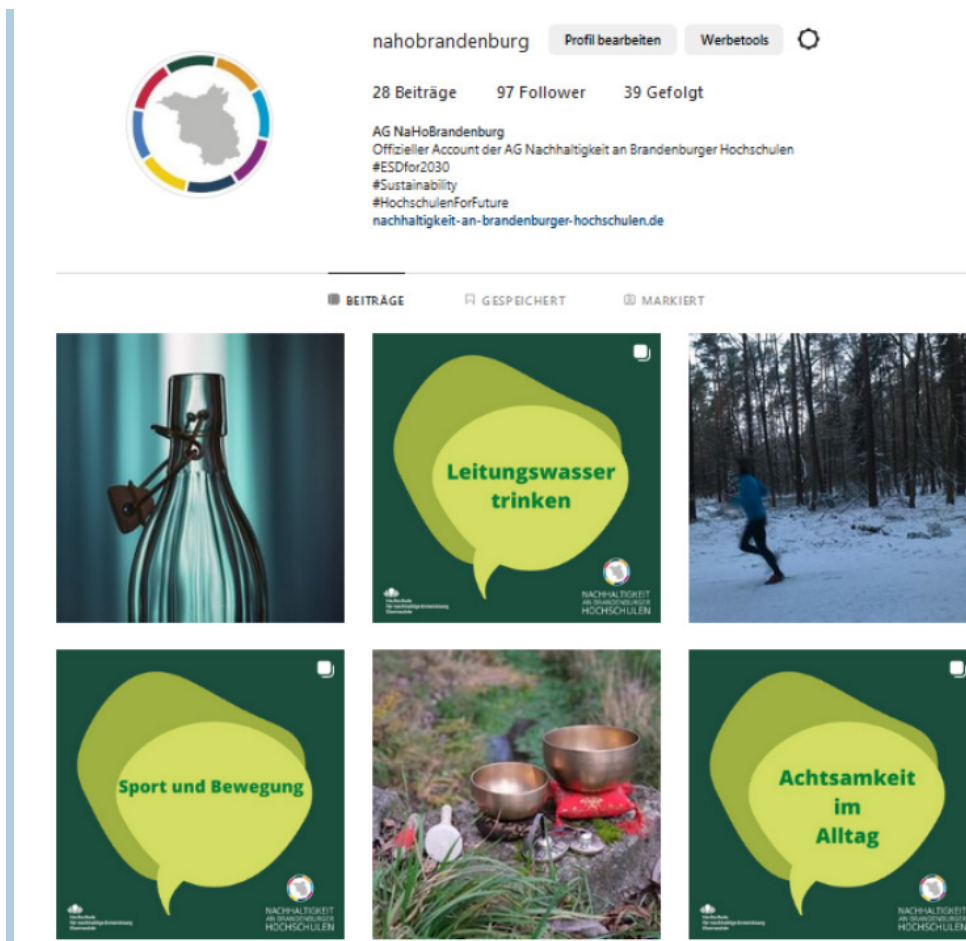


**Abbildung 8:** Kreative Phase während des Workshops zum Thema Nachhaltigkeitskommunikation am 30.09.2023 auf dem Bock auf Zukunft – Festival im Brandenburger Landtag in Potsdam

## Social Media Kampagne

Im Rahmen des Moduls „Einführung in die nachhaltige Entwicklung“ im Wintersemester 2021/22 entwickelten Bachelor-Studierende der HNEE eine Instagram-Kampagne zum Thema „Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen“. Diese wurde zwischen dem 17.10.2022 und dem 21.11.2022 auf [Instagram](#) veröffentlicht. Das Ziel der Kampagne war, durch ansprechende und informative Instagram-Posts aufzuzeigen, wie Studierende (und Mitarbeitende) in Brandenburg ihren (Hochschul-)Alltag nachhaltiger gestalten können. Die angesprochenen Inhalte haben die Studierenden selbst festgelegt. Dabei wurde Wert auf diverse und lebensnahe Themen gelegt, die eine gewisse Anschlussfähigkeit im (Hochschul-)Alltag bieten: Verantwortungsvoll Holz kaufen, Wildkräuter – Essen aus der Natur, Achtsamkeit, Second-Hand-Kleidung, Sport und Bewegung, Leitungswasser. Begleitet wurde das Projekt durch zwei Mentor\*innen aus dem Team der AG.

Der Instagram-Kanal wird auch über die Kampagne hinaus als Kommunikationsmedium der Koordinationsstelle genutzt (schwerpunktmäßig für studentische Zielgruppen).



**Abbildung 9:** Die von Bachelor-Studierenden entwickelte Instagram-Kampagne „Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen“ Masterarbeiten

## Masterarbeiten

Während der bisherigen Projektlaufzeit der AG wurden zwei Masterarbeiten zum Thema studentische Partizipation an Brandenburger Hochschulen von der Koordinationsstelle betreut.<sup>3</sup> Eine Arbeit befasst sich unter dem Titel „Partizipation von internationalen Studierenden an Brandenburger Hochschulen“ mit der Beteiligung ebenjener studentischen Gruppe im Kontext von Bildung nachhaltiger Entwicklung (Viola Debus). In der Arbeit „Partizipative Gestaltung von Hochschullehre der nachhaltigen Entwicklung. Wünsche, Interesse und Bereitschaft von Studierenden der Generation Z an Brandenburger Hochschulen“ (Elena Krüger) werden unter anderem die Wünsche der Studierenden an eine partizipative Hochschullehre untersucht. Zu den zentralen Ergebnissen dieser Arbeit zählt zum einen die Feststellung, dass ein Großteil der in der Studie befragten Studierenden (n = 208) es für „absolut notwendig“ hält, sich im Studium Wissen und Schlüsselkompetenzen zu Nachhaltigkeit anzueignen, insbesondere normative Kompetenz und integrierte Problemlösekompetenz.

Ergebnisse der Masterarbeit zeigen, dass sich Studierende (der Generation Z) an Brandenburger Hochschulen in ihrem Studium vor allem „inter- und transdisziplinäre, praxisorientierte und forschungsorientierte Formate wünschen, um Kompetenzen für die Gestaltung der nachhaltigen Entwicklung entwickeln zu können“ (S. 66).<sup>4</sup> Die Autorin schließt mit einigen Empfehlungen, unter anderem könnten die Brandenburger Hochschulen ihre Lehrformate (noch stärker) am Konzept der BNE ausrichten, um den Wünschen in der Studierendenschaft nach Möglichkeiten zum Erwerb von Kompetenzen für Nachhaltigkeit gerecht zu werden.

---

<sup>3</sup> Die Arbeiten sind zugänglich in Hochschulbibliothek der HNEE.

<sup>4</sup> Insbesondere Exkursionen werden dabei als wünschenswertes Lehr-/Lernformat bewertet. Auch Seminare, ein Format mit hoher Beteiligung, werden gewünscht sowie Beiträge von externen Referent\*innen in den Lehrveranstaltungen.



## Gute Praxis an den Hochschulen

Es gibt zahlreiche innovative Projekte, Studien- und Lernangebote an den Brandenburger Hochschulen. Wir zeigen Ihnen ausgewählte Beispiele guter Praxis für die Umsetzung von Nachhaltigkeit in den Handlungsfeldern Lehre, Forschung, Governance und Transfer, welche hochschulspezifische Zugänge zu (B)NE repräsentieren.

Wir hoffen, diese inspirieren und motivieren, zum Mitmachen und zum Voranschreiten bei der Verankerung von Nachhaltigkeit an Hochschulen.



Abbildung 10: Aufnahme aus einem Workshop © Julian Reimann

## Universität Potsdam

Im Jahr 1991 gegründet, hat sich die Universität Potsdam in der Wissenschaftslandschaft fest etabliert und sich zu einem herausragenden Wirtschaftsfaktor und Entwicklungsmotor für die Region entwickelt. Sie ist drittmittelstark, mehrfach prämiert in der Lehre, verfügt über eine serviceorientierte Verwaltung und wurde als familienfreundlich ausgezeichnet. Rund 21.000 Studierende und 3.000 Beschäftigte arbeiten an drei Standorten – Am Neuen Palais, Griebnitzsee und Golm – an einer der am schönsten gelegenen akademischen Einrichtungen Deutschlands. Ein Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit wird vor allem in der Lehrkräftebildung gelegt, mit dem fächerübergreifenden Modul „Studium Oecologicum“, das allen Studierenden im Rahmen von Studium Plus offensteht, sowie durch Studiengänge wie CLEWS (Climate, Earth, Water, Sustainability).



**Abbildung 11:** Campus Universität Potsdam © Universität Potsdam

„Die Universität Potsdam orientiert sich am Nationalen Aktionsplan ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ihre akademische Lehre vermittelt das erforderliche Grundlagenwissen und eine ebenso fachlich-fundierte wie konstruktiv-kritische Sicht auf die Themen des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes sowie der nachhaltigen Entwicklung.“

(Auszug aus den [Nachhaltigkeitsleitlinien](#))

## **Governance: BNE @ UP**

Die Arbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Universität Potsdam ([BNE @ UP](#)) ist Ansprechpartnerin für Aktivitäten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Universität Potsdam. Sie ist Bindeglied zum Netzwerk „Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen“ und darüber mit den anderen Brandenburger Hochschulen in einem regelmäßigen Austausch. Die AG entwickelt einerseits Ansätze und gibt Anstöße, BNE stärker an der Universität Potsdam zu verankern, andererseits berät sie bei verschiedenen Anliegen in diesem Bereich. Sie ist also „nach außen“ und „nach innen“ tätig und versteht sich als Koordinationsstelle. Das BNE-Verständnis der AG entspricht dem einer kritisch-emanzipatorischen BNE und vertritt den Whole-Institution-Ansatz. Aktuell ist die AG vor allem im Bereich „BNE in der Lehre“ aktiv, aktuelle Projekte finden sich [hier](#).

## **Forschung: UP Network for Sustainable Teacher Education der Universität Potsdam**

Die Universität Potsdam verfolgt mit ihrem Projekt [„UP Network for Sustainable Teacher Education“](#) die Vision eines interdisziplinären, transnationalen Netzwerks mit den Partnerinstitutionen, zu denen Universitäten, deutsche Auslandsschulen und andere wissenschaftliche Einrichtungen zählen. Es ist in 12 Teilprojekte gegliedert, an denen verschiedene Fachbereiche und Fächer der Lehrer\*innenbildung beteiligt sind, unter anderem Bildungswissenschaften, Deutsch als Fremdsprache, Sport oder Chemie. Zu den Projektzielen zählen etwa der Auf- und Ausbau internationaler Partnerschaften, der Erwerb (inter-)kultureller und (fach-)sprachlicher Kompetenzen Studierender, und die Integration interkultureller Schwerpunkte in die Lehre. Außerdem sollen unterrichtspraktische Projekte mit Partnerschulen im In- und Ausland, Online-Formate in der Lehre und ein rotierendes System von Summer Schools Lern- und Austauschgelegenheiten für Studierende und Mitarbeitende schaffen. Dieses Projekt ist am Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB) angesiedelt und wird durch den DAAD aus Mitteln des BMBF gefördert.

## Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Klare Mission der HNEE ist es, die Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft voranzutreiben und ihre Studierenden mit den Schlüsselkompetenzen zur Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung auszustatten. Daran arbeiten die 2780 Hochschulangehörigen in 20 Studiengängen in den Fachbereichen Wald und Umwelt, Landschaftsnutzung und Naturschutz, Holzingenieurwesen und Nachhaltige Wirtschaft, sowie in Forschung, Transfer, Betrieb und Hochschulgovernance. Der Nachhaltigkeitsbericht der HNEE stellt alle zwei Jahre den Hochschul-, Lehr- und Forschungsbericht sowie die Umwelterklärung integriert und öffentlich dar. Anhand der [Grundsätze zur nachhaltigen Entwicklung](#) legt die Hochschule Rechenschaft darüber ab, wie das Thema Nachhaltigkeit gelebt, gelehrt und gelernt wird und wie die Hochschule ihrer Verantwortung regional und global gerecht werden will (Nachhaltigkeitsberichte von [2016/2017](#) und [2018–2020](#)). 2023 wurde die HNEE als Lernort mit dem „Nationalen Preis – Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ von BMBF und DUK im Rahmen des UNESCO-Programms „BNE 2030“ ausgezeichnet.



**Abbildung 12:** *Ausblick auf den Stadtcampus der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde*  
© HNEE, Michael Handermann

„Mit Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung wollen wir zur Gestaltung gesellschaftlicher Transformation befähigen. Lehren und Lernen fördert beruflich kompetente und demokratisch gebildete Persönlichkeiten, die bereit sind, Verantwortung in Veränderungsprozessen in Richtung Nachhaltigkeit zu übernehmen.“

(Auszug aus dem [Leitbild Lehre](#) der HNEE)

„Die Hochschule entwickelt anwendungsorientierte Lösungen für eine zukunftsfähige Verknüpfung von Gesellschaft und Umwelt. Ihr Leitbild basiert auf einem systemischen Nachhaltigkeitsverständnis (vgl. Abb.) und bietet Orientierung für das selbstbestimmte Denken und Handeln aller Hochschulmitglieder.“

(Auszug aus dem [Leitbild](#) der Hochschule)

### **Lehre: Projektwerkstätten der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde**

Neben vielen anderen interaktiven Lehr- und Lern-Settings bietet z.B. das Format der [Projektwerkstatt](#) eine Möglichkeit zum sozialen, ökologischen und interdisziplinär-integrativen Lehren und Lernen. Die Voraussetzung dafür ist ein hohes Maß an Selbstorganisation, Eigeninitiative und Kooperation der Studierenden. Geleitet werden Projektwerkstätten von studentischen Tutor\*innen, während die verantwortlichen Dozierenden für die Prüfungsleistung zuständig sind und bei Problemen zur Seite stehen. An der [Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde](#) (HNEE) haben Studierende die Wahl zwischen zwei Projektwerkstätten, welche einmalig als Wahlpflichtmodul mit 6 ECTS belegt werden können. Die Themen der Projektwerkstätten variieren von Semester zu Semester. Alle HNE-Studierende können eine Projektwerkstatt initiieren. Als studentische Interessensvertretung, Verwaltung und zur Entscheidungsfindung gibt es den Projektwerkstätten-Rat. Bis heute gab es bereits Projekte zu den Themen *Gemeinsam anders Wirtschaften*, *Permakultur*, *Commons* und *Gender & Klima*.

### **Forschung: Forschungszentrum [Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer]**

Das [Forschungszentrum \[Nachhaltigkeit – Transformation – Transfer\]](#) (FZ NTT) bestehend aus einem interdisziplinären Team aus Sozial-, Natur- und Ingenieurwissenschaftler\*innen, hat zum Ziel, das Konzept des Nachhaltigkeitstransfers mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu fundieren und zu schärfen sowie die Aktivitäten der HNEE im internationalen Forschungsdiskurs zur Nachhaltigkeitstransformation zu verorten. Dafür werden die verschiedenen Initiativen der Hochschule in diesen Bereichen konzeptionell und empirisch gebündelt und weiterentwickelt. Das Forschungszentrum leitet zudem verschiedene Projekte, u.a. das Verbundprojekt [InNoWest](#) (siehe Transfer).

Das FZ NTT gibt damit Impulse zur Umsetzung der Transferstrategie der HNEE und arbeitet eng mit der Serviceeinheit [InnoSupport Forschung | Gründung | Transfer](#) zusammen.

## Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Als Universität im Herzen der Lausitz gestaltet die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) als Innovationsmotor den Strukturwandel in der Region aktiv mit. Sie verwirklicht durch exzellente Forschung und klugen Wissens- und Technologietransfer die Ziele eines nachhaltigen Strukturwandels. Gefördert aus dem Strukturstärkungsgesetz wird die Lausitz zu einem attraktiven Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort.

Der Kohleausstieg bis 2038 ermöglicht es, zusätzlich anwendungsbezogene Forschungsprojekte in der Lausitz umzusetzen. Die BTU bearbeitet die anstehenden Zukunftsfragen inter- und transdisziplinär mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft. Auf Grundlage des Strukturstärkungsgesetzes und unterstützt durch Landes- und Bundesregierung entwickelt sie spannende Forschungsanlagen und innovative Lösungsansätze.



**Abbildung 13:** Campus der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg © BTU

„Nachhaltigkeit ist bei uns ein Querschnittsthema. Als Ausbildungsstätte für zukünftige Entscheidungsträgerinnen und -träger der Gesellschaft trägt die BTU eine besondere Verantwortung gegenüber der heutigen und zukünftigen Generationen.“

(Auszug zum Thema [Nachhaltigkeit von der Webpräsenz der Hochschule](#))

## **Transfer: Die Transferstrategie der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg**

Ziel der Transferstrategie der BTU Cottbus-Senftenberg ist es, neben einem Wissenstransfer in die internationale Gemeinschaft eine Wissensbrücke in die Lausitz zu bauen, um den Strukturwandel in der ökonomisch schwächer entwickelten Region gut zu begleiten und voranzubringen. Dies geschieht durch InnovationsLabs, Weiterbildung der Alumni und Gründerzentren und Kooperationen mit außeruniversitären Partner\*innen und Unternehmen. Darüber hinaus umfassen die Transferbemühungen der BTU diverse Formate wie Kinder- und Schülerunis, Fridays for Future-Kooperationen, Seniorenakademien und Summer Schools.

Mit der Kinderuni soll bei Kindern von der 3. Bis zur 6. Klasse das Interesse an der Lösung naturwissenschaftlicher Fragestellungen geweckt werden. Ab der 7. Klasse können dann im Rahmen der Schüleruni Fähigkeiten ausgebaut werden. Auch für diejenigen, die nach einem abgeschlossenen Arbeitsleben Lust haben (weiter-) zu lernen, gibt es im Rahmen des Gasthörendenstudiums WISSEN FÜR ALLE und in öffentlichen Ringvorlesungen und dem Diskursformat Open BTU weitere Third-Mission-Angebote an der BTU.

### **Lehre: Lehrpreis 2022**

Mit dem LEHRPREIS 2022 ehrt die BTU Module und Lehrende, die sich mit ganz besonderem Engagement für Lehr-Lern-Prozesse und -Umgebungen unter besonderer Berücksichtigung nachhaltiger Entwicklung einsetzen und damit Studierenden didaktisch fundiert Möglichkeiten schaffen für den Erwerb nachhaltigkeitsorientierter Kompetenzen wie kritisches Denken, Reflexionsfähigkeit und ethisch-moralische Entscheidungsfähigkeiten. Bei der Beurteilung durch die Jury waren neben den formalen Kriterien vor allem folgende qualitative Kriterien von Bedeutung: Das Modul zeichnet sich insgesamt durch eine didaktisch sinnvolle Gestaltung aus und ist passgenau in das Studiengangkonzept integriert. Die genutzten Lehr-Lernformen unterstützen den Erwerb nachhaltigkeitsorientierter Kompetenzen der Studierenden in besonderer Weise, z.B.:

- werden Lernsituationen derart gestaltet, um ein systemisch übergreifendes Denken zu ermöglichen,
- durch Nutzung von Fallbeispielen, die nachhaltige Entwicklung thematisieren,
- wurde auf regelmäßige Feedback- und Lernerfolgsmeldungen nicht zuletzt zu den nachhaltigkeitsorientierten Kompetenzen geachtet.

## Technische Hochschule Wildau

Die Technische Hochschule Wildau ist eine moderne, zukunftsorientierte und praxisverbundene Campushochschule mit rund 3.300 Studierenden. In familiärer Atmosphäre auf einem modernen Campus finden unsere Studierenden optimale Bedingungen in naturwissenschaftlichen, ingenieurtechnischen, betriebswirtschaftlichen, juristischen, Verwaltungs- und Managementdisziplinen. Der Praxisbezug von Studium und Lehre ist eines unserer besonderen Kennzeichen und Fachrichtungen wie Automatisierungstechnik, Biosystemtechnik/Bioinformatik, Logistik und Telematik sowie Luftfahrttechnik/Luftfahrtmanagement und Photonik genießen einen exzellenten Ruf. Die TH Wildau ist mit ihrem Innovations- und Entwicklungspotenzial ein gefragter Partner von kleinen und mittleren Unternehmen, aber auch von internationalen Großunternehmen. Die Studierenden wachsen bereits vor Studienabschluss in spätere Arbeitsfelder hinein und empfehlen sich als praxiserfahrene Nachwuchskräfte.



**Abbildung 14:** Campus der Technischen Hochschule Wildau © TH Wildau

Wir vereinen Lehre, Forschung und Transfer.

„Wir vernetzen unsere Lehr-, Forschungs- und Transferaktivitäten. Entdecker- und Gründergeist, Querdenken und Kreativität spornen uns an. Wir engagieren uns für die Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen und beziehen Belange der Nachhaltigkeit in unsere Tätigkeiten mit ein.“

(Auszug aus dem Leitbild der TH Wildau)



„Wir lernen und lehren Nachhaltigkeit. Wir leisten unseren Beitrag zur notwendigen gesellschaftlichen Transformation. Wir entwickeln Konzepte und Technologien für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und für ein faires Zusammenleben.“

(Auszug aus dem [Leitbild Lehre](#) der Hochschule)

### **Governance: Nachhaltigkeitsmanagement an der Technischen Hochschule Wildau**

Um das Thema Nachhaltigkeit systematisch zu integrieren, wurde 2022 die Stabstelle für [Nachhaltigkeitsmanagement](#) geschaffen. Aufbauend auf Aktivitäten von zwei Arbeitsgemeinschaften seit 2019 in den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt und Klimaschutz werden die Aktivitäten der TH Wildau nun systematisch erfasst und münden in eine jährliche [Nachhaltigkeitsberichterstattung](#) nach den Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (HS-DNK).

Die [Nachhaltigkeitsmanagerin](#) unterstützt Mitarbeitende und Studierende der Hochschule dabei, Nachhaltigkeit in all ihren Facetten in den Hochschulalltag einzubeziehen und dient als Ansprechpartnerin für neue Ideen und Projekte. Auf einer eigens eingerichteten [Webseite der TH Wildau](#) werden unter anderem die Beiträge der Hochschule zu den Sustainable Development Goals (SDGs) sowie Projekte und Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit präsentiert.

### **Lehre, Forschung und Transfer: Nachhaltige Mobilität durch Radverkehr**

Durch die neue BMWI-Stiftungsprofessur „Radverkehr“ wurde der Master-Studiengang [„Radverkehr in intermodalen Verkehrsnetzen“](#) eingerichtet. Innovative Konzepte für die Verknüpfung von Radverkehr mit ÖPNV sollen das Fahrrad im Alltagsverkehr stärken. Durch Datensammlung zur Fahrradnutzung sollen neue Konzepte entwickelt werden.

Im Projekt **„Zu nah? – Mit Abstand mehr Sicherheit!“** wurden Überholabstände gemessen, da das Fahrrad – aus Angst – häufig nicht genutzt wird. Die Forschungsgruppe untersuchte mit Hilfe von [OpenBikeSensoren](#), welche Umstände (z. B. parkende Autos) dazu führen, dass der erforderliche Sicherheitsabstand nicht eingehalten wird.

Das Projektvorhaben **„Nutzerdatengestütztes Fahrradkonzept“** (NUDAFA) zielt auf die Stärkung des Radverkehrs in der suburbanen Region, indem Datenverarbeitungsmethoden in Planungs- und Kommunikationsprozesse besser eingebunden werden.

## Fachhochschule Potsdam

Die Fachhochschule Potsdam (FHP) hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1991 zu einer praxisnahen Akteurin in der Wissenschaftslandschaft der Region Berlin-Brandenburg entwickelt. Unter dem Leitbild „Hochschule für die Welt von Morgen“ reflektiert und versteht die FHP aktuelle gesellschaftliche Transformationsprozesse und übersetzt sie in ein kontinuierlich erneuertes attraktives Studienangebot in den Fachbereichen Sozial- und Bildungswissenschaften, STADT | BAU | KULTUR, Bauingenieurwesen, Design sowie Informationswissenschaften. Mit ca. 160 Mitarbeitenden und 220 Lehrenden begleitet sie zurzeit rund 3.600 Studierende in mehr als 30 Bachelor- und Masterstudiengängen mit beruflich nachhaltigen Perspektiven. Stärken der FHP sind überschaubare Strukturen, kleine Seminargruppen, innovative digitale Lehrangebote, Praxisorientierung, Interdisziplinarität und enge Beziehungen zu Partner\*innen aus der Region sowie dem In- und Ausland.



**Abbildung 15:** Campus der Fachhochschule Potsdam © FH Potsdam

„Die Hochschule bereitet anwendungsbezogen auf das spätere Berufsleben vor und vermittelt Kompetenzen zur weiteren Gestaltung der individuellen Lernbiografie im Sinne des lebenslangen Lernens. An der FHP entwickeln sich Persönlichkeiten, die ihre Umwelt reflektieren und gesellschaftlich verantwortungsvoll handeln können.“

(Auszug aus dem [Leitbild Lehre](#) der Hochschule)

## **Lehre: Das Klimasemester der Fachhochschule Potsdam**

Im Sommer 2020 lag der Fokus an der [Fachhochschule \(FH\) Potsdam](#) ein ganzes Semester lang auf der Thematik „Hochschule und Klimawandel“. In diesem Rahmen waren alle Lehrenden und Studierenden der FH dazu aufgerufen, Kurse, Projekte und Lehrveranstaltungen in Bezug zur Klimakrise zu setzen. Dabei wurden nicht nur die Herausforderungen der Klimaerwärmung thematisiert, sondern auch transdisziplinäre und tragfähige Handlungsoptionen für das Hier und Jetzt entwickelt. Die Ergebnisse wurden auf einer hochschulweiten Online-Abschlusskonferenz diskutiert und auf [klimaschau.fh-potsdam.de](http://klimaschau.fh-potsdam.de) in einer digitalen Ausstellung festgehalten.

## **Forschung: Das Institut für angewandte Forschung Urbane Zukunft (IaF) (Fachhochschule Potsdam)**

Am [Institut für angewandte Forschung Urbane Zukunft](#) der FH Potsdam ist Inter- und Transdisziplinarität in Forschung, Lehre und Praxis das Mittel der Wahl, um der Komplexität urbaner Prozesse, gesellschaftlicher Dynamik und digitaler Informationsräume gerecht zu werden. Gegründet wurde das Institut zur Erarbeitung umsetzbarer Lösungen für eine nachhaltige Transformation unserer Städte und Gemeinden. Dem Institut sind derzeit 13 Forschungsprofessuren zugeordnet, die sich in wechselnden durch Drittmittel finanzierten Projekten u. a. entsprechend den drei Profillinien der FHP mit baulichen, digitalen und sozialen Transformationsprozessen beschäftigen. Das derzeit größte Projekt [InNoWest](#) erfolgt in Kooperation mit der HNEE und der THB und wird durch das BMBF-Programm Innovative Hochschule gefördert. Es adressiert die doppelte Herausforderung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Region Nordwest-Brandenburg in drei Innovationsfeldern, welche – ergänzt um die komplementäre Expertise der beiden Partnerhochschulen – die Profillinien der FHP widerspiegeln.

## Technische Hochschule Brandenburg

2.600 Studierende, 67 Professorinnen und Professoren und immer neue Forschungsthemen in den Fachbereichen Informatik und Medien, Technik sowie Wirtschaft: Die Technische Hochschule Brandenburg ist eine junge und moderne Hochschule mit ausgezeichneten Studienbedingungen vor den Toren Berlins. Als Partner für Lehre und Forschung, Fachkräftesicherung und Technologietransfer machen wir uns stark für die Region. Seit 2016 ist die THB Mitglied in der Hochschulallianz für den Mittelstand. Die Allianz eint der Grundsatz, junge Menschen arbeitsmarktbezogen und anwendungsnah auszubilden und den Wissenstransfer in die regionale Wirtschaft zu stärken. „Energie- und Ressourceneffizienz“ ist einer von drei Forschungsschwerpunkten mit dem unsere Hochschule auf der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz vertreten ist.



Abbildung 16: Technische Hochschule Brandenburg © Maria Damus

„Die Lehre an der THB ist grundsätzlich kompetenzorientiert. Dies schließt Fach- und Methodenkompetenz ebenso ein wie Gestaltungs-, Sozial- und Selbstkompetenz. [...] Durch den ständigen Austausch mit Unternehmen und Organisationen werden Veränderungen der Berufsbilder und Bedürfnisse des Arbeitsmarktes sowie ökologische und soziale Anforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft bei der inhaltlichen Weiterentwicklung der Studiengänge und Lehrveranstaltungen berücksichtigt.“

(Auszug aus dem [Leitbild Lehre](#) der Hochschule)

## **Transfer: Der Technologie.Transfer.Tag der Technischen Hochschule Brandenburg**

Die Technische Hochschule Brandenburg veranstaltet jährlich den Technologie.Transfer.Tag., bei dem Unternehmen, regionale Vertreter und die interessierte Öffentlichkeit Einblick in die wissenschaftliche Arbeit der Hochschule erhalten. Zudem können Vorträge zu verschiedenen Themen und Projekten rund um die Forschungsschwerpunkte Energie- und Ressourceneffizienz, Interdisziplinäre Sicherheitsforschung und Digitale Transformation besucht werden.

Höhepunkt der Veranstaltung ist die Verleihung des [BraIn – Brandenburger Innovationspreises](#), der jedes Jahr Brandenburger\*innen für ihr Ideenreichtum auszeichnet und gemeinsam mit Unternehmen der Region vergeben wird. Der diesjährige Technologie.Transfer.Tag fand am 23.03.2023. Themen waren in diesem Jahr unter anderem Selfmade-Apps, Technologietransfer für KMU und die Digitalisierung durch Cloudifizierung. Ein weiteres Transferprojekt der THB ist das Verbundprojekt [InNoWest](#).

## **Lehre: Ringvorlesung „Klima, Energie, Nachhaltigkeit“ an der Technischen Hochschule Brandenburg**

Die Ringvorlesung „Klima, Energie, Nachhaltigkeit“ richtet sich nicht nur an Studierende aller Fachbereiche und vieler Fachsemester der THB, sondern auch an Mitarbeitende der THB, Bürger der Stadt und die breite Öffentlichkeit. In wissenschaftlichen Vorträgen von Expertinnen und Experten bildet sie ein breites Themenspektrum aus Wissenschaft, Technik, Medizin und Wirtschaft ab. „Wir wollen helfen, Menschen bei Fragestellungen rund um die Klimakrise zu informieren, [...] sodass sie selbstbestimmt eigene Entscheidungen zum Wohle der Menschheit und des Planeten treffen können“, erklärte der Initiator, Professor für Experimentalphysik Prof. Dr. Michael Vollmer. Der Masterstudiengang „Energieeffizienz Technischer Systeme“ (M.Eng.) vermittelt Studierenden verschiedener Fachrichtungen weiterbildende Kenntnisse auf dem Gebiet der Energieeffizienz und schult sie in der ganzheitlichen Betrachtung elektrischer und thermischer Systeme. Aktuelle Herausforderungen der Energiewende sind ebenso Thema wie die Entwicklung von Lösungsstrategien. Während des Studiums stehen die Analyse, Entwicklung, Entwurf und Optimierung von energie- und ressourceneffizienten Prozessen und Produkten im Vordergrund. In interdisziplinären Projekten können die Studierenden dann praktische Erfahrungen sammeln und gelerntes Wissen umsetzen. Beispiele hierfür sind Wärmerückgewinnungssysteme zur Abwärmenutzung oder die Steigerung der Effizienz eines Schienenfahrzeugs. Die Hochschule arbeitet dazu eng mit Partner\*innen aus der Industrie in Brandenburg zusammen. Zur Übersicht über den Studiengang geht es [hier](#).

## Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF

Die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF ist die einzige Filmhochschule Deutschlands mit Universitätsstatus und die einzige Kunsthochschule Brandenburgs. Künstlerisches Handeln, kritische Reflexion, Wissenschaftlichkeit, Diversität, Internationalität und Nachhaltigkeit bestimmen unser Selbstverständnis. Die interdisziplinär verschränkten Curricula integrieren Lehre, Forschung und Praxis, um Persönlichkeiten für die Medienbranche auszubilden.

Die Filmuniversität kommt ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach, indem sie drängende Themen aufgreift, Kompetenzen für die Transformationsgesellschaft entwickelt und in die Filmbranche hineinträgt. Im Sinne einer „lernenden Organisation“ entwickeln wir gemeinsam Strukturen und Prozesse (weiter), die eine Kultur der Nachhaltigkeit in Studium und Lehre, in Forschung und Transfer sowie im Campusalltag und -betrieb ermöglichen.



**Abbildung 17:** Links: Mitglieder der Initiative Grün im Frühjahr 2023 beim Aufbau eines Hochbeets an der Filmuniversität. Rechts: Das bepflanzte Hochbeet. © Maike Reinerth

„Die Filmuniversität sieht sich als transformative Kraft in der Filmbranche, die neue Wege hin zu besseren Arbeitsbedingungen, Nachhaltigkeit und einem fairen Miteinander erprobt und in die Branche hineinträgt. Die Auswirkungen unseres Handelns auf zukünftige Generationen ist zugleich Prinzip und Inhalt unserer Lehre. Im Bestreben, unsere Umwelt zu schützen und zu bewahren, fördern wir nachhaltige Ansätze und Aktivitäten in Lehre, Forschung ebenso wie individuelles Engagement.“

(Auszug aus dem [Leitbild Lehre](#) der Hochschule)

## **Governance: Die Initiative Grün der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF**

Die [Initiative Grün](#) wurde 2018 von Studierenden der Filmuniversität gegründet, um Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen. Seit 2022 ist sie als optionale Lehrveranstaltung im Freien Studium verankert.

Unter anderem hat die Initiative einen [Green Guide](#) mit Maßnahmen zur Förderung von Nachhaltigkeit in der Filmproduktion erstellt. Nachhaltig produzierte Abschlussfilmprojekte können zudem finanzielle Unterstützung aus dem studentisch verwalteten „Grünen Fördertopf“ erhalten. Außerdem können studentische Teams für ihre Filme ein Nachhaltigkeitsiegel beantragen.

Zusätzlich setzt sich die Initiative Grün für einen nachhaltigen Campusbetrieb und eine transformative Universitätskultur an der Filmuniversität ein. Dazu steht sie im Austausch mit dem bundesweiten Studierenden-Netzwerk #Hochdruck und führt regelmäßig Gespräche mit der Hochschulleitung.

## **Governance: Das Nachhaltigkeitsbüro für Lehre**

Im Frühjahr 2023 hat die Filmuniversität, zunächst befristet für 1,5 Jahre, ein [Nachhaltigkeitsbüro](#) für Lehre mit einer (Teilzeit-)Referent\*innenstelle eingerichtet. Zu den Aufgaben gehören die curriculare Verankerung und Weiterentwicklung von Lehr-Lern-Angeboten mit dem Schwerpunkt Bildung für Nachhaltige Entwicklung, die Organisation interdisziplinärer Veranstaltungen, die Vernetzung und Weiterbildung von Lehrenden sowie die Entwicklung einer Strategie, um die Filmuni-Produktionen insgesamt nachhaltiger zu gestalten. Das Nachhaltigkeitsbüro arbeitet eng mit verschiedenen Abteilungen der Filmuniversität zusammen und steht sowohl den Studiengängen als auch Einzelpersonen beratend zur Seite.

Darüber hinaus baut das Nachhaltigkeitsbüro ein überregionales Netzwerk in den Bereichen (Hochschul-)Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Transformation an Kunsthochschulen und Grüne Filmproduktion auf.

## Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Seit ihrer Neugründung im Jahr 1991 steht die Europa-Universität Viadrina für ein internationales und praxisorientiertes Studienprofil. Die Curricula der drei Fakultäten Wirtschaftswissenschaften, Kulturwissenschaften, Rechtswissenschaften und die European New School of Digital Studies zeichnen sich durch einen interdisziplinären und grenzüberschreitenden Ansatz aus. Als junge Universität ist die Viadrina eine Universität am Puls der Zeit, immer mit Blick darauf, Zukunft zu gestalten. Aktuell gehört hierzu vor allem die Frage danach, wie Studien- und Lernformen an Herausforderungen gesellschaftlicher Wandel vorbereiten und auch durch Digitalisierung geprägte Lebens- und Arbeitswelt angepasst werden können. Welche Zukunftskompetenzen brauchen die Studierenden und wie kann die Fachlehre aber auch die fächerübergreifende Begleitung Studierende darin unterstützen, fachlich kompetente aber auch handlungsfähige Menschen zu werden, die je nach gesellschaftlichen Herausforderungen nachhaltig agieren können?



Abbildung 18: Campus der Europa-Universität Viadrina © Viadrina

„Mit ihrem internationalen und interdisziplinären Profil orientiert sich die Viadrina am Leitbild hochschulischer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dies erfordert auf der einen Seite die Vermittlung des jeweils relevanten Orientierungswissens; für eine Universität wie die Viadrina ist die Reflektion auf dem jeweils aktuellsten Stand der wissenschaftlichen Debatte eine Selbstverständlichkeit. Inhaltlich fokussiert die Viadrina neben der ökologischen insbesondere auf die sozialen, ökonomischen sowie kulturellen Nachhaltigkeitsdimensionen der Sustainable Development Goals bei und befähigt Studierende zur Entwicklung globaler Perspektiven im Nachhaltigkeitsdiskurs.“

(Auszug aus den [Leitideen für die Lehre](#) der Hochschule)



## **Forschung: Viadrina Center of Polish and Ukrainian Studies (VCPU), Frankfurt (Oder)**

Der Senat der Europa-Universität Viadrina hat am 12. Juli 2023 beschlossen, das seit 2011 bestehende [Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien \(ZIP\)](#) zu erweitern. Mit diesem Schritt werden zusätzliche Möglichkeiten für die intensive akademische Beschäftigung mit der Geschichte und Kultur, Politik und Gesellschaft der Ukraine in ihren europäischen Bezügen und globalen Verflechtungen geschaffen. Dazu wird es eng mit einschlägig ausgerichteten wissenschaftlichen Einrichtungen in Europa und Übersee, insbesondere mit Partnern in der Ukraine und Polen zusammenarbeiten. Das Zentrum möchte auch bestehende Forschungslücken zur Entstehung und den bis heute andauernden Folgen von Modernisierungsversuchen bzw. -blockaden in der DDR – im innerdeutschen sowie im ostmitteleuropäischen Vergleich – schließen.

## **Transfer /Governance: Zentrum für Lehre und Lernen**

Das [Zentrum für Lehre und Lernen \(ZLL\)](#) unterstützt seit 2021 als zentrale Einheit Studium und Lehre an der Universität. Im Einklang mit dem [Leitbild Lehre](#) der Universität, und zusammen mit den Fakultäten sowie zentralen Einrichtungen, entwickeln wir studienvorbereitende und -begleitende Unterstützungsangebote. Das ZLL fördert in Zusammenarbeit mit den Fakultäten die Kompetenzentwicklung der Studierenden in den Bereichen: nachhaltiges Handeln, kritisches Denken und Handeln, fachliches Denken und Handeln, Reflexionskompetenzen, wissenschaftliches Denken und Schreiben, allgemeine Zukunftskompetenzen etc.

Dies ist strukturell in den Fächern aber auch durch Extracurriculare Angebote sichergestellt.

Jedes Semester tagt eine Programmkommission bestehend aus Mitgliedern aller drei Fakultäten, dem/r Vizepräsident:in für Lehre und dem ZLL. Hier werden aktuelle Lehr- und Lernkonzepte besprochen, die Bedarfe der Fakultäten abgefragt und so möglichst ein Programm im Bereich Schlüsselkompetenzen und Future Skills für die Studierenden entwickelt, sowie Konzepte der Bildung für Nachhaltigen Entwicklung im Lehrangebot zu verankern. Das Präsidium der Viadrina hat außerdem in enger Zusammenarbeit mit dem ZLL das Leitbild Lehre entwickelt, in dem Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wesentliche Rolle spielt.

---

## Ausblick

Hochschulübergreifende Kooperation auf Bundeslandebene treibt die Verankerung von Nachhaltigkeit an Hochschulen voran, wie das Brandenburger Beispiel zeigt. Die Verankerung von Nachhaltigkeit an Hochschulen ist eine Entwicklungs- und Daueraufgabe. Die bisher angestoßenen Maßnahmen gilt es entsprechend zu etablieren und auszubauen. Bestehende Arbeitsbereiche, die ausgebaut werden sollen, sind nach derzeitiger Einschätzung der Arbeitsgemeinschaft Maßnahmen zur Förderung der studentischen Partizipation, der curricularen Verankerung von HBNE und Formate/Materialien zur hochschulübergreifenden Lehre. Hinzu treten neue Handlungsfelder wie Internationalisierung, Sichtbarmachung der SDGs und Nachhaltigkeitskommunikation. Auch die Vernetzung in der Region sowie mit anderen Netzwerken auf Bundeslandebene können unterstützen wirken.

Die dauerhafte Verankerung von Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen kann mittelfristig etwa durch die Schaffung dauerhafter Weiterbildungsmöglichkeiten sowie einer Kombination aus zentralen und dezentralen Koordinationsstrukturen gelingen, langfristig etwa durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in Audits und Denominationsplanung. So kann (Bildung für) nachhaltige Entwicklung langfristig handlungsleitend in allen hochschulischen Prozessen zu verankern und in Lehre, Transfer, Forschung und Hochschulgovernance bei der Erfüllung der Kernaufgaben als gesamtinstitutionelle Praktik implementiert werden.

Für die Schärfung des Brandenburger Nachhaltigkeitsprofils ist eine stärkere Unterstützung und Zusammenarbeit der Hochschulen erforderlich. Dadurch können die hochschulspezifischen Entwicklungspfade in Richtung Nachhaltigkeit in einer landesweiten Entwicklungsstrategie aufgehen und Hochschulen noch stärker Treiber für Nachhaltigkeit in der Region und darüber hinaus werden.

## Anhang – Weitere Beispiele guter Praxis

In diesem Kapitel finden Sie Links zu weiteren Beispiele guter Praxis, sortiert nach Handlungsfeldern.

### Lehre

- [Summer School „Sustainable Development Academy | SDA 2023“](#) an der Universität Potsdam. Im Sommer 2023 wurde an der Universität Potsdam erneut die Sustainable Development Academy (SDA) durchgeführt, ein Angebot, das sich an Bachelor-, Masterstudierende und andere Interessierte richtet. In dieser Summer School befassen sich die Teilnehmenden ausführlich mit den 17 Nachhaltigkeitszielen, in diesem Jahr mit dem besonderen Fokus auf den Zielen „Sustainable cities and communities“ und „Life on land“. Ziel der Summer School ist, die Teilnehmenden dazu zu befähigen, auf kreative Art und Weise zur Umsetzung der SDGs in ihren eigenen Communities und vor dem Hintergrund ihrer eigenen Expertise beizutragen. Die Summer School findet auf Englisch statt und ist somit einem internationalen Publikum offen.
- [Virtual-Reality-Exkursionen im Geographiestudium](#) an der Universität Potsdam
- [Studium oecologicum – mehr Nachhaltigkeit in der Lehre!](#) an der Universität Potsdam
- [B.Sc. „Environmental and Resource Management“](#) an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg
- [M.Sc. „Environmental and Resource Management“](#) an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg
- [M.Sc. „Euro Hydroinformatics and Water Management“](#) an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg

### Governance

- [Runder Tisch zur nachhaltigen Entwicklung](#) der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE). Seit 2010 gibt es den Runden Tisch „Nachhaltige Entwicklung an der HNEE“, initiiert von der Umweltmanagerin und der Koordinatorin für die familienfreundliche Hochschule und angeregt durch die Diskussion um die Umbenennung der Hochschule. Dieses Gremium wird von allen Interessengruppen der Hochschule getragen, dies schließt nicht nur Studierende und Mitarbeiter\*innen, sondern auch Kooperationspartner\*innen ein. Das erklärte Ziel dieses demokratischen Gremiums ist eine gemeinsame, umfassende nachhaltige Entwicklung an der HNEE, bei der Handlungsfelder identifiziert und neue Konzepte für eine nachhaltige HNEE-Entwicklung erarbeitet werden. In Arbeitsgruppen werden dann konkrete Projekte und Maßnahmen zur Umsetzung entwickelt, z.B. in der AG Nachhaltigkeitsmensa oder der AG Gemeinwohl.
- Die [Umweltkommission](#) der Universität Potsdam
- Der [Solar-Pavillon](#) der Fachhochschule Potsdam

## Transfer

- [\*InNoWest – Einfach machen!\*](#) Im Verbundprojekt InNoWest (Laufzeit 2023–2027) wird das synergetische Potenzial der drei beteiligten Hochschulen (Technische Hochschule Brandenburg, Fachhochschule Potsdam und Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde [Lead]) genutzt, um die Region Nord-West-Brandenburg durch Transferprojekte zu unterstützen in den Feldern „Nutzer\*innen-zentrierte Digitalisierung“, „Nachhaltiger Umbau und Sanierung“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung und Partizipation“. Dabei werden die jeweiligen Expertisen der drei Hochschulen in gemeinsamen Praxisprojekten vereint, um den maximalen Nutzen für die Praxispartner\*innen und die Region zu generieren. Konkret unterstützt die Koordinationsstelle das Verbundvorhaben bei der Umsetzung des Projekts „Studierende gestalten Nachhaltigkeit in Brandenburg“, angesiedelt im Teilvorhaben 6 „Gesellschaft gestalten mit Partizipation und Bildung für nachhaltige Entwicklung“, mit ihrer Expertise und ihren Vernetzungsstrukturen.
- [\*Kinder-Universität\*](#) an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
- Erasmus+ Kooperationsprojekt [\*Green Education in Media \(GEM\)\*](#) der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
- [\*Grenzen überwinden – Voneinander lernen\*](#) an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg
- [\*Universitätsmagazin „Portal Transfer“\*](#) der Universität Potsdam
- [\*Campusgarten\*](#) der Fachhochschule Potsdam
- [\*Nachhaltige Kommunalentwicklung\*](#) – Kooperationsvereinbarung zwischen Technischen Hochschule Wildau und Stadt Baruth / Mark

## Forschung

- Paläo – Umweltforschung an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg: [\*Historische Landschaftsprozesse als Basis für nachhaltiges Umweltmanagement\*](#). Gemeinsam mit Projektpartner\*innen aus diversen umweltwissenschaftlichen Bereichen untersucht die BTU Cottbus-Senftenberg im Rahmen des [Virtual Institute of Integrated Climate and Landscape Evolution Analyses \(ICLEA\)](#) die Klima- und Landschaftsentwicklung zwischen Nordostdeutschland und Nordwestpolen. Das langfristige Ziel: auf der Grundlage eines fundierten Prozessverständnisses eine umfangreiche Datenbasis für ein nachhaltiges Umweltmanagement bereitstellen zu können. Durch [geomorphologische und bodenkundliche Untersuchungen](#) der Braunkohletagebaue in der Niederlausitz erhalten die Forscher\*innen einen nahezu vollständigen 3D-Einblick in den Aufbau der Landschaft. Die Befunde ergeben ein teilweise komplett neues Bild der jüngsten Landnutzungsgeschichte im Raum Peitz/Jänschwalde.
- [\*Modellprojekt: Nachhaltige Entwicklung im Agrarsektor durch innovative digitale Kommunikationswege\*](#) der Technischen Hochschule Brandenburg

---

# Literaturverzeichnis

- Bellina, L.; Tegeler, M.K.; Müller-Christ, G. & Potthast, T. (2020): *Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Hochschullehre*. BMBF-Projekt „Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten (HOCHN)“, Bremen und Tübingen. S. 24.
- Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) (Hg.) (2022): *Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Roadmap*. Zugriffsdatum: 10.08.2022.
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) (2018): *Für eine Kultur der Nachhaltigkeit*. Empfehlung der 25. Mitgliederversammlung der HRK am 06. November 2018 in Lüneburg.
- Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung (UNCED) (1992): *Agenda 21*. Rio de Janeiro.
- Krah, J. M.; Reimann, J. & Molitor, H. (2021): *Sustainability in Brandenburg Study Programs. Perspectives for Anchoring Sustainability in Higher Education Curricula*. Sustainability 13 (7), S. 3958.
- Krah, J. M.; Reimann, J. & Molitor, H. (2022): *Curriculare Verankerung von Nachhaltigkeit in Brandenburger Studiengängen*. In: Walter Leal Filho (Hg.): *Nachhaltigkeit in den Natur- und Sozialwissenschaften*. Berlin: Peter Lang GmbH Internationaler Verlag der Wissenschaften.
- Krah, J. M.; Molitor, H.; Reimann, J. & Bellina, L. (2023): *Rahmenkonzept für die Weiterbildung „Zukunftsfähige Lehre für eine nachhaltige Entwicklung“*. Arbeitsgemeinschaft für Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen (Hrsg.), Eberswalde. <https://doi.org/10.57741/opus4.394>
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) und Hochschulen Brandenburg (2019): *Brandenburger Hochschulverträge – Strukturelle Verankerung von Hochschulischer BNE in Abs. III.12*.
- Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft (MLUL) (2019): *Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie Brandenburg – Hochschulsektor in Ziel / Indikator 4.1, S. 3*.
- Molitor, H.; Krah, J.; Reimann, J.; Bellina, L.; Bruns, A. (2022): *Zukunftsfähige Curricula gestalten – Eine Handreichung zur curricularen Verankerung von Hochschulbildung für nachhaltigen Entwicklung*. Arbeitsgemeinschaft für Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen (Hrsg.), Eberswalde. <https://doi.org/10.57741/opus4.388>
- Müller-Christ, G. & Weßling, W. (2007): *Widerspruchsbewältigung, Ambivalenz- und Ambiguitätstoleranz*. In: Müller-Christ, G; Arndt, L.; Ehnert, I. (Hg.): *Nachhaltigkeit und Widersprüche*. Lit, Münster, 2007.
- National Action Plan On Education For Sustainable Development (NAP) (2017): *National Action Plan On Education For Sustainable Development (NAP)*. Hg. v. Federal Ministry of Education and Research. National Platform Education for Sustainable Development (NAP). Online verfügbar unter [https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/downloads/files/bmbf\\_nap\\_bne\\_en\\_screen.html](https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/downloads/files/bmbf_nap_bne_en_screen.html), Zugriffsdatum: 24.01.2024.

---

# Abbildungsverzeichnis

<b>Abbildung 1:</b> Die Arbeitsgemeinschaft bei ihrem Treffen im Juni 2023.....	5
<b>Abbildung 2:</b> Nationale Auszeichnung Bildung für nachhaltige Entwicklung 2021/22.....	6
<b>Abbildung 3:</b> Gruppenfoto der Arbeitsgemeinschaft im Januar 2020 .....	8
<b>Abbildung 4:</b> Treffen der AG zum Thema Nachhaltigkeitstransfer im September 2022.....	10
<b>Abbildung 5:</b> Gruppenfoto während einer Veranstaltung der Lehrenden-Weiterbildung „Zukunftsfähige Lehre für eine nachhaltige Entwicklung“ 2023 .....	17
<b>Abbildung 6:</b> Erstes Studi-Zukunftsforum am 11.12.2021 an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF .....	21
<b>Abbildung 7:</b> Zweites Studi-Zukunftsforum am 14.01.2023 an der TH Wildau.....	22
<b>Abbildung 8:</b> Kreative Phase während des Workshops zum Thema Nachhaltigkeitskommunikation am 30.09.2023 auf dem Bock auf Zukunft – Festival im Brandenburger Landtag in Potsdam .....	22
<b>Abbildung 9:</b> Die von Bachelor-Studierenden entwickelte Instagram-Kampagne „Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen“ Masterarbeiten.....	23
<b>Abbildung 10:</b> Aufnahme aus einem Workshop.....	25
<b>Abbildung 11:</b> Campus Universität Potsdam .....	26
<b>Abbildung 12:</b> Ausblick auf den Stadtcampus der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde.....	28
<b>Abbildung 13:</b> Campus der Brandenburgisch Technischen Universität Cottbus-Senftenberg .....	30
<b>Abbildung 14:</b> Campus der Technischen Hochschule Wildau.....	32
<b>Abbildung 15:</b> Campus der Fachhochschule Potsdam .....	34
<b>Abbildung 16:</b> Technische Hochschule Brandenburg.....	36
<b>Abbildung 17:</b> Mitglieder der Initiative Grün im Frühjahr 2023 beim Aufbau eines Hochbeets an der Filmuniversität. / Das bepflanzte Hochbeet .....	38
<b>Abbildung 18:</b> Campus der Europa-Universität Viadrina.....	40

---

# Impressum

## Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen – Bericht 2019–2023

### Herausgeber\*innen

Arbeitsgemeinschaft für Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen  
Dr. Jennifer Maria Krah, Antonia Bruns, Prof. Dr. Heike Molitor  
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde  
Schicklerstr. 5, 16225 Eberswalde



Tel. +49.3334.657-515

Mail. [jennifer.krah@hnee.de](mailto:jennifer.krah@hnee.de)

Web. [www.nachhaltigkeit-an-brandenburger-hochschulen.de](http://www.nachhaltigkeit-an-brandenburger-hochschulen.de)

### Zitierhinweis

Krah, J.; Bruns, A.; Molitor, H. (2024): *Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen – Bericht 2019–2023*. Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltigkeit an Brandenburger Hochschulen“ (Hrsg.), Eberswalde.  
<https://doi.org/10.57741/opus4-809>

### Layout

Niko Ripka

### Danksagung

Wir möchten uns ganz herzlich bei Heike Bartholomäus (BTU Cottbus-Senftenberg), Dr. Maike Sarah Reinerth (Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF), Prof. Dr. Tobias Schröder (FH Potsdam), Prof. Dr. Uwe Demele und Prof. Dr. Uta Steinhardt (HNE Eberswalde), Annette Vossel und Susanne Lutz (TH Wildau), Maria Helena Schmiemann und Prof. Dr. Vera Meister (TH Brandenburg), Prof. Dr. Nina Brendel (Universität Potsdam), Franziska Liebetanz und Prof. Dr. Elsa Tulmets (Viadrina Frankfurt (Oder)) für die fachliche Begutachtung und inhaltliche Unterstützung bedanken.

Darüber hinaus danken wir allen ehemaligen und gegenwärtigen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft, Prof. Dr. Marcus Frohme, Stefanie Martin (TH Wildau), Johanna Goral (Uni Potsdam), Dr. Alfred Koch, Susanne Ritzal (Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF), Prof. Dr. Christoph Brömmelmeyer (Viadrina Frankfurt (Oder)), Dr. Katharina Mohring (Uni Potsdam), Ole Peters (TH Wildau), Prof. Dr. Michael Prytula (FH Potsdam), Prof. Dr. Peter Schierack (BTU Cottbus-Senftenberg), Prof. Dr. Peer Schmidt, Prof. Dr. Stefan Zundel, Dr. Friederike Schulz (BTU Cottbus-Senftenberg), Viktoria Witte (BTU Cottbus-Senftenberg), Kerstin Kräusche (HNEE), Prof. Dr. Eva Kocher (Viadrina Frankfurt (Oder)), Prof. Dr. Ralf Socher, Prof. Dr. Robert Flassig, Dr. Eva Maria Muhle, Justus Lindl (TH Brandenburg) sowie Thomas Grimm (MWFK) und den aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter\*innen der Koordinationsstelle, Selena Dami, Julian Reimann, Ronja Schmitz, Simon Rimkus und Bettina Bloem-Trei, für ihr Engagement.

### CC BY-ND 4.0

Stand: Januar 2024

---



NACHHALTIGKEIT  
AN BRANDENBURGER  
HOCHSCHULEN